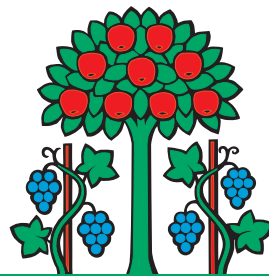


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • Juli/August 2022





EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Margrit Frank

Rosenau 1
4462 Rickenbach
079/ 366 67 21
maggy.rosenau@gmail.com



**Hofbäckerei
Rosenau**

www.hofbeck-rosenau.com



Wintersingen
Regiocenter AG
Landmaschinen und Geräte

Ihr Fachgeschäft für Haus, Hof und Garten



www.regio-center.ch

**WIR SIND DAS PROFESSIONELLE
PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG**



**ADLER
REINIGUNGEN**
Wir reinigen mit Adleraugen

Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98

Feine Kulinarik,
legendärer Weinkeller
und spannende Events.

**Erlebnisreiche
Gastfreundschaft**



FARNSBURG
Landgasthof | Events | Business Club | Weinkeller

Geniessen Sie
gastronomische
Spezialitäten aus der Region,
erlesene Weine aus sieben
Themenkellern und ein
vielfältiges
Erlebnisprogramm.

www.farnsburg.swiss

Tel. 061 843 77 77



**Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf**

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Fleissige Biene: Bald gibt's wieder feinen Honig!

Bild: Felix Köhn

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Während es von der Welt da draussen nichts durchschlagend Neues zu berichten gibt, ist hier in unserem kleinen Dorf Grosses geleistet worden. Innerhalb kürzester Zeit hat Magden nämlich ein neues Schwimmbad erhalten. Hut ab!

In der Rubrik «Vereine» finden Sie unter anderem einen Hinweis auf unseren seit 25 Jahren bestehenden Verein Magidunum. Glückwunsch!

Die Männerriege ist abgegangen wie eine Rakete: Ein Sieg reihte sich an den anderen bis zum Aufstieg: Die E-Liga ist nur noch eine schlechte Erinnerung. «High five!» Genauso erfolgreich unterwegs war auch das Handball Damen-team des TV Magden: Die gegnerische Mannschaft konnte einem fast leidtun.

Die Rebflächen Magdens sollen ökologisch aufgewertet werden. Unser Naturschutzverein erklärt das Warum und Wie dazu. Und wer es genauer wissen möchte, wie das mit Magden als «Rebbaudorf» eigentlich angefangen hat, der blättere um bis zum Beitrag des Rebbaureins und den Erläuterungen Marco Petraglios, dem Präsidenten des Rebbaureins.

Der Schulverein Lo-Manthang verbindet seit den 90er-Jahren Magden mit Nepal. Es ist schön, zu wissen, dass so etwas Bedeutsames und Wertvolles im fernen Himalaya entstehen konnte. Völkerverständigung im besten Sinne!

Die Senioren für Senioren packt immer wieder die Wanderlust. Heurig heisst's: Auf zu Burgen und Schlössern! Lesen Sie auf diesen Seiten, was man alles an prachtvoller Natur zwischen Eptingen und Waldenburg zu sehen bekommt.

Von der Römisch-Katholischen Pfarrei Rheinfelden-Magden-Olsberg erscheint ein Rückblick auf die diesjährigen Osterfeiertage.

Theater Magden kommt «feurig» zurück und sogar dreistufig: «Tante Galathe», «Vier mal eins» (Jugendtheater) und «Der letzte der feurigen Liebhaber» (ein Broadway-Stück von Neil Simon aus den 60er-Jahren, im Original «Last of the Red Hot Lovers», wurde 1972 mit Alan Arkin, Paula Prentiss u. a. verfilmt).

Richtig zuhören, klar reden und Konflikte fair lösen, das klingt nach beziehungs-fördernder Kommunikation und nach dem Elternrat Magden.

In der Schule Magden gibt es einen «Lexus». Das ist ein Schulhund und kein Auto. Er mag Schweinsöhrchen getrocknet und habe auch bereits an Elterngesprächen teilgenommen ... Wie bitte? Ein gewisser Gustav gab ein Gastkonzert an der Schule Magden, was verständlicherweise den Schülern eine grosse Freude bereitet hat.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	5 – 9
Spruch des Monats	10
Vereine	10 – 21
Publi-Reportagen	22 – 23
Kirchen	24 – 27
Schule	27 – 29
Verschiedenes	29 – 33
Kolumne	32
Rezept des Monats	34
Branchenverzeichnis	35

Impressum

Ausgabe Nr. 87

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007
Postadresse Magdener Dorfzytig, 4312 Magden
www.dorfzeitung-magden.ch
info@dorfzeitung-magden.ch
Telefon 061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand:	Hans Oesch, Präsident Marcel Christen, Stefan Regulla
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Patrik Benz, Sarah Benz, Marcel Christen, Marcel Hahn, Georg Hünermann, Robert Kaiser, Hans Oesch, Stefan Regulla, Monika Schätzle, Franz Sutter, Clara Willers, Peter Winiger
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bei den Wetterregeln Karl Schneiders geht es dieses Mal u. a. um die Hundstage.

Wer wissen möchte, wer die Odd Fellows sind und was diese mit einer vor kurzem in Magden gepflanzten Winterlinde zu tun haben, kann entweder Tante Google fragen oder es hier bei uns nachlesen.

Dann erscheint der erste Teil einer Wanderung auf dem Walserweg – «obsi und niedsi».

Die Wygarte-Chuchi serviert uns einen auf Zedernholz gegrillten Lachs – lecker, lecker, lecker!

Zu guter Letzt wird endlich die Frage beantwortet, was es mit Mona Lisas Lächeln auf sich hat.

Ihr Dorfzeitungsteam



Ich sehe Dich
ROMY BRENDEL

Intuitiver Persönlichkeits-Coach VIP

Du bist nicht Alleine, wenn Deine Seele nach Hilfe ruft.
Zusammen finden wir Deinen Weg.

WWW.ICH-SEHE-DICH.CH | HAUPTSTR. 8, 4312 MAGDEN | +41 61 843 08 00




Schuhmacherei Rui
chem. Reinigung – Verkauf von Kinderschuhen

Vivien Risse
Inhaber

Maiengässli 3
4312 Magden

Tel. 061 / 841 11 76
schuhhaus-rui@gmx.ch
www.schuhmacherei-rui.ch

**P
T h e r a p i e
y
S
i
o**



„Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

**Für Haus- und Gebäudetechnik
beraten wir Sie gerne.**

061 836 99 66
ruther.ch



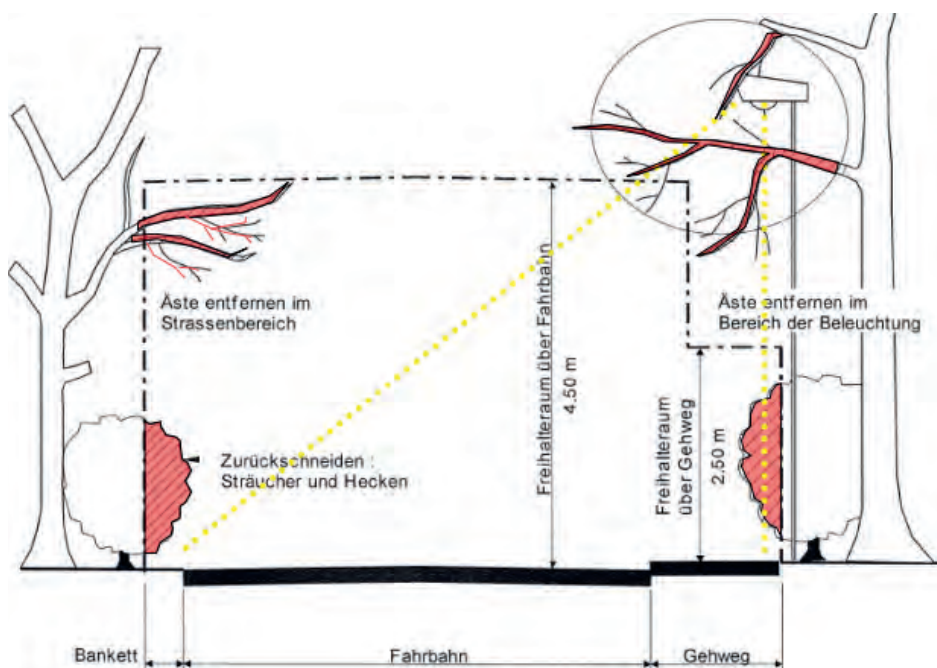
Sichtzonen

Beitrag: Gemeindeverwaltung Magden

Die Frühlingszeit hat uns bereits wieder einige wunderschöne Tage beschert und die Natur erwacht wieder zum Leben. Die Knospen beginnen zu spriessen und die Blumen fangen wieder an zu blühen. Das Wetter lädt wieder dazu ein, seinen Garten auf Vordermann zu bringen. Dafür müssen jedoch die Bäume gestutzt, Sträucher geschnitten und Unkraut gejätet werden.

Bäume und Sträucher entlang von öffentlichen Strassen und Fusswegen sind soweit zurückzuschneiden, dass sie den Verkehr nicht behindern. Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen. Über Trottoirs und Fusswegen muss der Strassenraum bis auf 2,50 Meter Höhe, über Strassen bis 4,50 Meter Höhe freigehalten werden. Diese Masse gelten auch auf den Quartiersstrassen!

Bei Knoten und Ausfahrten muss eine freie Sicht in einer Höhe von 0,8 Meter bis 3 Meter gewährleistet sein. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind in der Sichtzone zugelassen. Die Sichtzonen sind dauernd freizuhalten. Sehen und gesehen werden, dieses Motto gilt für viele Situationen im Verkehrsgeschehen. Nur



wenn bei Einmündungen die notwendigen Sichtverhältnisse gewährleistet sind, können alle Verkehrsteilnehmer einander rechtzeitig erblicken und einschätzen. In diesem Sinne bittet Sie der Gemeinderat, Ihre Verantwortung wahr zu nehmen und die Gartenanlagen regelmässig auf die Einhaltung der notwendigen Sichtzonen und Lichtraumprofile zu prüfen, respektive die notwendigen

Schritte einzuleiten. Damit erhöhen Sie die Verkehrssicherheit auf den Strassen, Trottoirs und nicht zuletzt auch zu Ihren Gunsten (Haftungsansprüche).

Besten Dank für die Kenntnisnahme.
Der Gemeinderat

Informationen für Hundehalterinnen und Hundehalter

Beitrag: Gemeindeverwaltung Magden

Es ist uns ein Anliegen, dass das Zusammenleben zwischen der Bevölkerung und Hunden im Dorf dank gegenseitigem Respekt für alle angenehm ist.

Darum bittet der Gemeinderat alle Hundehalterinnen und Hundehalter, folgende Regeln zu beachten.

Tierhaltung

Wir bitten Sie zu bedenken, dass es Leute gibt, die Angst vor Hunden haben. Die Hunde sind daher so zu halten, dass niemand belästigt wird.

Leinenpflicht Gemeinde

Hunde dürfen nicht unbeaufsichtigt laufen gelassen werden.

Leinenpflicht Wald

Zudem gilt vom 01. April bis zum 31. Juli im Wald und am Waldrand im ganzen Kanton Aargau eine generelle Leinenpflicht (§21 Jagdverordnung Kanton Aargau). In dieser Zeit ist die sogenannte Brut- und Setzzeit.

Vegetationszeit

Während der Vegetationszeit vom 1. April bis zum 31. Oktober ist das Betreten von Äckern und Wiesen verboten.

Hundekot

Um den öffentlichen und privaten Grund nicht zu verunreinigen, ist der Hundekot immer einzusammeln und im Robidog-Behälter zu entsorgen (§13 Abs. 4 Polizeireglement).

Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen oben genannte Regeln können mit Busse bestraft werden.

Flyer

Den detaillierten Flyer erhalten alle Hundebesitzer und kann jederzeit auf der Magdener Website abgerufen werden.

Besten Dank!
Der Gemeinderat Magden



SCHLACHTER

Land- und Arealtechnik GmbH

Dolenweg 3 4313 Möhlin 061 851 13 81
Brüelstr. 33 4312 Magden 061 843 71 92

Verkauf, Service und Reparaturen von Traktoren, Landmaschinen, Kommunal-, Forst- und Gartengeräte www.schlachter-gmbh.ch



Online
Partner

Ihr Fachhändler in nächster Nähe mit grossem STIHL SHOP

BEAUTY OASE

MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch

HONDA CR-V HYBRID HONDA JAZZ HYBRID

FEROCAR AG
Waldweg 27
4312 Magden
061 841 00 55
info@ferocar.ch

Wir drucken **nicht nur** die Magdener Dorfztytig!

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.

renus-ag.ch
Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 40 80
verwaltung@renus-ag.ch

Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

toppharm
Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

Neue Robidog-Standorte

Text: Gemeindeverwaltung Magden, Bild: Roger Sprenger

Egal, was für ein Wetter draussen herrscht, unser Menschenfreund, der Hund, muss raus an die frische Luft und sein tägliches Geschäft erledigen. Der Gemeinderat hat sich entschieden, in Zusammenarbeit mit Einwohner/-innen, neue Robidog-Standorte zu evaluieren und umzusetzen. Alle Robidog-Standorte der Gemeinde sind auf der App «Dog Toilets – ROBIDOG Finder» verfügbar. Bei den Robidog-Standorten werden auch jeweils die QR-Codes auf den Robidogs zu finden sein, die zur genannten App führen. Mit dieser App können Sie im Umkreis von ca. drei km den nächsten Beutelspender finden, sowie den kürzesten Weg zum gewünschten Robidog berechnen und zusätzlich gefundene Beutelspender auf der App hinzufügen.



Einer der neuen Robidog-Behälter.

Die Hundehalter/-innen werden aufgerufen, den Hundekot mittels Robidog-Säcken in die dafür vorgesehenen Robidog-Behälter zu entsorgen. Die Säcke gehören nicht in den Strassengraben, in die Pflanzenrabatten oder ins Gebüsch. Die Mitarbeiter des Werkhofs leeren die Behälter regelmässig und sorgen dafür,

dass sie mit Plastikbeuteln aufgefüllt sind.

Der Gemeinderat ist überzeugt, durch die neuen Robidog-Standorte einen weiteren Beitrag für ein sauberes Magden leisten zu können und die Entsorgung von Hundekot für Hundehalter/-innen einfacher gestalten zu können.



Dog Toilets - ROBIDOG Finder

Verbrennen von Gartenabfällen im Freien



Im GAF-Grüngutcontainer wird das Grüngut richtig entsorgt.

Doch wohin nun mit den ganzen Gartenabfällen? Das Verbrennen von Abfällen im Freien innerhalb des Wohngebiets ist auf jeden Fall verboten! Wer seine Abfälle privat verbrennt, verursacht hohe Emissionen und schadet damit seinen Mitmenschen, sich selber und der Umwelt. Die Rauchemissionen können zudem die direkten Nachbarn belästigen, was im Extremfall zu Polizeieinsätzen führen kann.

Grundsätzlich gehören Gartenabfälle daher in den Grüngutcontainer, der durch den Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unterer Fricktal (GAF) 1x wöchentlich geleert wird, sofern dieser vom jew. Besitzer zum Entleeren hinausgestellt wird. Weitere Infos dazu finden Sie auf der Homepage des GAF: www.abfall-gaf.ch.



Solche Gartenabfälle dürfen nicht verbrannt werden.

Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für das Beachten des Abfallverbrennungsverbots und der Erhaltung der Luftqualität in Magden. Bei unerlaubtem Verbrennen von Abfällen im Freien wenden Sie sich bitte direkt an die Regional- oder an die Kantonspolizei.

Kehrrichtentsorgung während den Sommerferien

Bilder: GAF-Verwaltung & Roger Sprenger

Aufgrund der zahlreichen von Tieren zerrissenen Abfallsäcke, verbunden mit den daraus entstehenden Verunreinigungen, hat der Gemeinderat bereits vor einiger Zeit verfügt, dass Abfallsäcke nur noch am Abholtag (Montag) bereit-

gestellt werden dürfen. Wir bitten Sie, diese Bestimmung auch während den Sommerferien zu berücksichtigen!

Als Alternative bietet die Gemeinde Magden zwei Abfallcontainer zur Entsor-

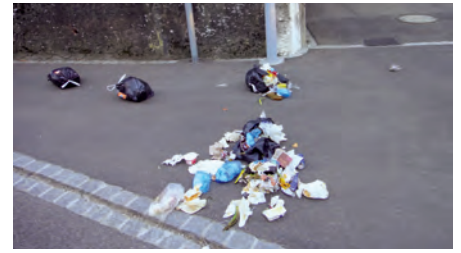
gung von Haushaltskehricht an. Diese Container stehen der Bevölkerung beim Werkhof Magden, Riedweg 2, zur Verfügung.

Wichtig: Es dürfen nur Kehrichtsäcke mit einer Gebührenmarke (keine losen Gegenstände) im Container entsorgt werden! Es dürfen zudem nur offizielle schwarze Schweizer Kehrichtsäcke verwendet werden.

Besten Dank für die Kenntnisnahme. Die GAF-Verwaltung und der Gemeinderat



Die beiden Abfallcontainer beim Werkhof Magden.



Solche Verunreinigungen sollen zukünftig vermieden werden.

Das Schwimmbad Magden in neuem Glanz

Text: Monika Schätzle, Bilder: Willi Baldinger & Marcel Hahn



Im Umbau November 2021



Der Umbau nimmt Formen an (Februar 2022)

Am Samstag, den 21. Mai war es soweit. Die Badi Magden konnte nach einer monatelangen Umbau- und Sanierungsphase mit einer offiziellen Eröffnungsfeier bei strahlendem Sonnenschein in die diesjährige Badesaison starten. Zahlreiche Erwachsene und noch mehr Kinder wollten bei diesem Anlass dabei sein und allen stand die Freude im Gesicht geschrieben. Zu Recht, denn die Badi Magden hat mit der Erneuerung sehr viel an Qualität gewonnen. Gemeinderätin Carole Binder-Meury brachte dies in ihrer Ansprache auf der Rutschbahn des neu errichteten Kinderplanschbeckens zum Ausdruck. Sie war besorgt gewesen, dass die Arbeiten nicht mehr rechtzeitig zur Eröffnung fertig sein würden, denn die letzten Handwerker hatten erst am Abend zuvor die Baustelle verlassen.

Am nächsten Tag sah man von diesem Engpass jedoch nichts mehr, dafür hatten die Badeaufsichtsfrauen Barbara Holer, Claudia Lindenmann und Lotti Weber gesorgt, die mit Liebe zum Detail noch bis tief in die Nacht dem gelungenen Projekt den letzten Schliff verpasst hatten.



Gemeinderätin Frau Carole Binder-Meury bei ihrer Ansprache

Frau Binder-Meury nahm ihre Rede zum Anlass, allen zu danken, die zu der Verwirklichung der Sanierung beigetragen hatten. Allen voran erwähnte sie das Generalunternehmen Kannewischer aus dem Kanton Zug, vertreten durch Herrn Gregor Büeler, der es vorzüglich verstanden hatte, die Arbeiten der beteiligten Firmen zu koordinieren und unvorhergesehene Schwierigkeiten lösungsorientiert zu meistern. Dank sprach sie auch unserem Bauverwalter Herrn Minikus, dem Bauamt Magden, den Handwerkern, dem Fotografen Herrn Baldinger und all jenen aus, die während der Bauphase einen Rieseneinsatz geleistet hatten. Nicht zuletzt bedankte sie sich bei allen stimmberechtigten Bürgern von Magden, die ihre Zustimmung für den Kredit zur Schwimmbaderneuerung gegeben hatten. Bald wird sie noch

einmal mit einer Anfrage auf die Bevölkerung zukommen, wenn es darum geht, die Begegnungszone rund ums Schwimmbad mit einem neuen Spielplatz auszubauen.

Die gute Nachricht, allen Spekulationen zum Trotz: Die Eintrittspreise bleiben gleich. 50 Rappen für Kinder und 1,50 CHF für Erwachsene. Ist das nicht unglaublich? Den gleichen Betrag bezahlten Erwachsene bereits 1976, als die Badi Magden zum ersten Mal eröffnet wurde.



Carole Binder-Meury, Barbara Holer und Gregor Büeler beim Durchschneiden des Bandes

Frau Carole Binder Meury hatte noch weitere gute Neuigkeiten zu verkünden: Das Beachvolleyballfeld ist zukünftig immer offen, so dass man sich jederzeit ohne Voranmeldung dort zum Spielen treffen kann.

Die Schwimmbadsanierung erfüllte mehrere offene Wünsche mit dem Ziel, die Badi in Zukunft noch attraktiver zu machen. dass sich in Zukunft die Besucher in der Badi noch wohler fühlen können. Sehr viel Geld wurde in die Badewasseraufbereitung investiert, ein fünf cm hohes Kinderplanschbecken mit Rutsche und Sonnenschutz lädt die Kleinsten zum Baden ein, und die vergrößerte



Hinein ins kühle Nass

Rasenfläche liefert das ideale Ambiente zum «Sünnele», Ausruhen, Plaudern und um eine Auszeit zu geniessen. Da der Lehrplan 21 Schwimmunterricht für obligatorisch erklärt hat, mutet man den Kindern zukünftig nicht mehr zu, im kaltem Wasser Gänsehaut zu bekommen, mit den Zähnen klappern zu müssen oder gar blaue Lippen zu bekommen. Für angenehme 22–27 Grad Wassertemperatur sorgt die neue Solaranlage, die auf Anregung der Energie- und Umweltkommission realisiert wurde. Eine rundum wunderschöne Projekteinweihung, zu der die Gemeinde mit Wurst vom Grill und freien Getränken einlud.

Herr Büeler, der Verantwortliche der Planungsfirma Kannewischer, bekräftigte als nächster Redner die Aussagen von Frau Carol Binder-Meury, wie wichtig das Zusammenarbeiten der 20 verschiedenen Firmen für eine termingerechte Eröffnung gewesen sei.



Peter Lützelschwab, als Vertreter der Energie- und Umweltkommission, liess es sich nicht nehmen, als Erster unter die warme Dusche zu stehen – dies mit sichtlichem Wohlbehagen!

Die Sanierung erleichtert die Zugänglichkeit zum Bad, und durch die Bodeneinströmung kommt man in den Genuss

einer Fussmassage, nur um einige Dinge zu nennen. Die Wasseraufbereitung erfolgt umweltgerecht mit Hilfe von Glassandfiltrierung und die Wassermwälzung von frischem Wasser benötigt nur zehn Minuten. Dank der neu installierten Solarthermie ist es möglich, Überschusswärme zu speichern und auch Kühlung einzusetzen, falls das Badewasser über 27 Grad Celsius erreicht. An einem kalten Tag kann es natürlich auch sein, dass das Badewasser mit der Solarenergie nur 21–22 Grad erreicht. Enorm viel an Material wurde in den technischen Räumlichkeiten verlegt, laut Herrn Büeler, so z. B. einen km Kunst-



Das Schwimmbad im neuen Glanz

stoffrohre und 2,5 km Kabel. Die Besucher stehen auf den 11500 Pflastersteinen, die das Schwimmbecken sauber umranden. Auch er, Herr Büeler, wünscht den Besuchern schöne und erfrischende Stunden in der neuen Badi.

Als Frau Carole Binder-Meury zusammen mit Herrn Büeler und Frau Barbara Holzer, der Hauptverantwortlichen der Schwimmbadaufsichtsfrauen, das Band durchschnitten, um den Zugang ins Wasser frei zu geben, tummelten sich bereits etliche Kinder im kühlen Nass! Das Wasser schien sie magisch angezogen zu haben und noch länger abzuwarten, war nicht mehr möglich! Ein herrliches Bild: lärmig, fröhlich, farbig, ausgelassen und nass!

An dieser Stelle kommt man nicht umhin, an Trudi Bürgi, die Bademeisterin der ersten Stunde, zu denken. Von 1976

an übernahm sie während mehr als zwanzig Jahren die Aufsicht in der Badi. Eigentlich betreute sie als Badeaufsichtsfrau mit sehr viel Herzblut die halbe Dorfjugend. Viele Mütter und Väter durften ihre Kinder, sobald sie schwimmen konnten, in die Obhut von Trudi geben, mit der Zeitangabe, wann die Kinder zuhause sein mussten. Da gab es dann kein Verspäten oder Drängeln, noch länger bleiben zu dürfen. Bei Trudi herrschte Ordnung. Pünktlich zur angegebenen Zeit piffte sie die Kinder aus dem Becken. Hineinspringen vom Rand war höchstens und nur unter ihrem wachsamen Auge ausnahmsweise gestattet. Trudi

vergab gegen Verstösse schon auch hin und wieder ein temporäres Badeverbot. Sie war eine durchsetzungsfähige Bademeisterin und lehrte vielen Kindern das Schwimmen. Alle hatten liebevollen Respekt vor ihr; denn sie hatte unter ihrer rauen Schale das Herz am richtigen Ort. Man musste sich als abgebende Mutter auch nicht darum sorgen, dass die Kinder zu viel Glacé verdrückten. Auch dieses Thema hatte Trudi unter Kontrolle: höchstens eins pro Tag!



Trudi im Element

Doppelaufstieg im Winter

Text: Pascal Kronenberg

Eine äusserst erfolgreiche Wintermeisterschaft liegt hinter uns und bis diese Ausgabe der Dorfzeitung erscheint, ist auch bereits ein Grossteil der Sommermeisterschaft schon wieder passé.

Doch schön der Reihe nach. Wie allen Faustball-Sachverständigen bekannt ist, sind wir auch im Winter mit drei Mannschaften in der Fricktaler Meisterschaft tätig: Seit Jahren schon gut vertreten in der obersten und zweitobersten Klasse und eine Mannschaft noch im E, der zweituntersten Klasse. Also, eigentlich wäre man anstatt im E bereits zwei Klassen höher, wäre Corona nicht gewesen. Klingt jetzt etwas überheblich, aber wenn man sich die Resultate der letzten Jahre anschaut, wäre ein Durchmarsch bis sicher ins C oder B nur Formsache gewesen. Stattdessen wurden aber Saisons abgebrochen oder gar nicht durchgeführt. Daher bekam man intern bereits hämische Kommentare zu hören oder auch der Titel «Mannschaft, die am längsten im E blieb» wurde vergeben. Doch diesen Winter konnte man endlich wieder normal spielen. Schnell zeigte sich, dass man auch diesmal unwiderstehlich und der Aufstieg nur eine Frage der Zeit war. Ein Sieg reihte sich an den anderen und ganz nebenbei konnte man sogar noch eine Rangliste der besten Wurstsalate der organisierenden Vereine erstellen. Hier hat übrigens die Männerriege Münchwilen gewonnen. Doch dann kam 2G+ und die Verschärfung der Massnahmen durch den Bundesrat. Mitte Januar dann schliesslich der Saisonabbruch. Nicht schon wieder! Es gab zwar eine Befragung aller Vereine,

aber da nicht alle die Saison weiterführen wollten, war die Saison wieder vorzeitig zu Ende. Doch der verantwortliche Spielleiter und der Verband fanden eine Lösung. Da die meisten Vereine bereits über die Hälfte aller Spiele absolviert hatten, wurde die Saison dennoch gewertet und die Rangliste anhand der Durchschnittspunkte gezählt. Aufstieg geschafft!

Die erste Mannschaft hatte grosse Verletzungssorgen und musste immer wieder neue Spieler ausleihen und hatte dementsprechend auch grosse Mühe. Nur knapp entging man dem Abstieg, nachdem es zwischenzeitlich gar nicht gut ausgesehen hatte. Viel besser machte es die zweite Mannschaft. Von Anfang an war man vorne mit dabei und spielte stark auf und das ohne wirklichen Schläger im Team ... Man war so im Rausch, dass man sogar vergass, rechtzeitig auf die Bremse zu treten, und beim Saisonabbruch war man immer noch Erster. Zack, ebenfalls aufgestiegen. Im nächsten Winter spielt man somit mit zwei Mannschaften in der höchsten Klasse (A) und einer Mannschaft im D. Vielleicht muss man nun ein paar Anpassungen an den jeweiligen Kadern vornehmen. Man wird sehen.

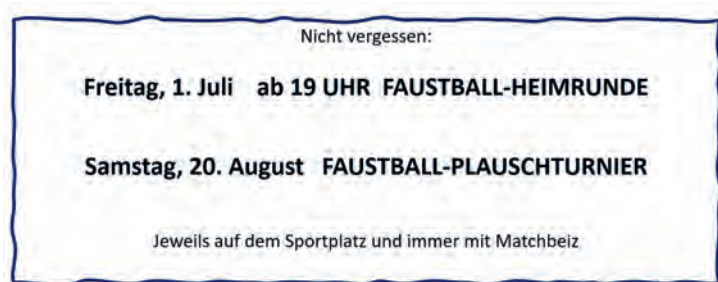
Im April gings dann wieder los mit dem Rasentraining und man sah doch deutlich, wer im Winter gespielt und wer eine Pause eingelegt hatte. Aber nach ein bis zwei Trainings sah das schon wieder wie Faustball aus. Aufgrund des Aargauer Kantonalturfests Mitte Juni ist die diesjährige Sommermeisterschaft

eine dicht gedrängte Angelegenheit. Wir sind wiederum mit fünf Teams am Start. Und die meisten Spiele fanden bereits im Mai statt. Wer aber dennoch **Live-Faustball** sehen will, der ist gerne eingeladen, am **Freitag, 1. Juli**, zur Sportanlage in Magden zu kommen, ab **19 Uhr** geht's los mit den Spielen. Die Festbeiz ist ebenfalls geöffnet. Ansonsten kann man auch jeden Dienstag ab 19 Uhr beim Training vorbeischaun und gleich mitmachen.

Oder aber ihr macht gleich am grossen **Faustball-Plauschturnier am 20. August** mit. Nach der sehr erfolgreichen Ausführung im letzten Jahr hoffen wir auf eine ebenso erfolgreiche weitere Ausführung dieses Events. Jeder kann mitmachen, egal ob absoluter Anfänger oder aktiver Spieler. Es gibt nur eine Regel: keine ganze aktive Mannschaft. Fünf Leute pro Mannschaft werden benötigt, egal ob Nachbarn, Arbeitskollegen oder vom gleichen Verein. Je mehr Mannschaften, desto lustiger. Auch für den, der keine ganze Mannschaft hat, aber trotzdem mitmachen will, findet sich eine Lösung. Meldet euch bei einem Faustballer eurer Wahl oder direkt bei mir: Pascal Kronenberg, E-Mail: kronenbp@gmail.com Natel: 0792070044

Jeder kann Faustball spielen. Der Spass steht im Vordergrund, was auch die zahlreichen Mannschaften beweisen, die jedes Mal wieder dabei sind.

Wir freuen uns auf euer Erscheinen.



Spruch des Monats

«Angst essen Seele auf»

Titel eines Films des deutschen Regisseurs Rainer Werner Fassbinder (1945–1982)

Wir suchen Dich!

Wir turnen mittwochs

polysportive Aktivitäten

in der Halle Juch

Das Training findet

um 20:00 Uhr statt.

Komm vorbei und turne

direkt mit uns mit.

DTV 1 Magden

Handball Damenteam TV Magden

Text & Bild: Nico Boss

Die Damenmannschaft von Magden bestreitet nun die erste Saison in der aktiven Liga. Der Einstieg war rau und es brauchte einige Zeit, um sich zu finden. Wir konnten dennoch viel Erfahrung sammeln, welches das Hauptziel dieser Saison war. Trotz des Neuling-Status in der Liga genoss man die Spiele und lernte aus jedem wieder etwas für die Zukunft.

Am Samstag 9. April 2022 gingen die Damen in der Halle Matte zu ihrem vorletzten Spiel der Saison.

Fröhlich und motiviert ging man an den Gegner Mutschellen heran, und zur Halbzeit stand es 8:5 für die Magdener Damen. Das Tempo wurde in der zweiten Halbzeit nochmals erhöht. Besonders in den letzten 15 Minuten drehte das Team noch einmal richtig auf und erkämpfte sich viele Bälle, die in Gegenstösse verwandelt wurden.

Abgeschlossen wurde das Spiel mit einem souveränen 27:10 Sieg, der auch den Goalies (Alison 65 %, Silvia 62 %) zu verdanken war. Ebenfalls zu loben ist die Torschützenkönigin unserer Liga, Chiara Brodmann, die an diesem Match wieder einmal neun Tore schoss.

Guter Laune verliess die Mannschaft am Samstag die Halle und genoss das restliche

Wochenende. Den letzten Match der Saison wird die Damenmannschaft in Frick, am 30. April 2022, um 14.30 Uhr bestreiten.

Mit dem Motto der Damen: «Breathe – Focus – GO!!», geht es ins letzte Spiel, auf welches sich das Team nun diszipliniert vorbereitet, bevor dann die verdiente Spielpause kommt.



Handball Damenteam TV Magden

Theater kommt feurig zurück

Text: Roland Graf

Theater Magden aktiviert seine Untersektionen und bringt im Herbst drei Stücke zur Unterhaltung des Publikums in den Gemeindesaal.

Anfang Jahr sah es nicht einfach aus für das Theater. Die Pandemie hat Spuren hinterlassen, das Aufführungskonzept musste aufgrund äusserer Einflüsse überdacht werden und dann kam der Krieg in der Ukraine, was das Aufführen des geplanten Stückes «Lysistrata – Der Krieg muss weg» verunmöglichte. Die gesamte Vorbereitung, Bearbeitung, Konzeption, alles war für den Mülleimer.

Da eine Produktion, welche viele Spieler auf einmal benötigt, einen Vorlauf von rund einem Jahr braucht, waren wir mit allem zu spät. Deshalb haben wir uns entschieden, dass wir in kleineren Gruppen, die agiler arbeiten können, weiterarbeiten. Alle weiteren Projekte 2022 mussten schweren Herzens abgesagt werden, um in der kurzen verbleibenden Zeit intensiv zu arbeiten.

Drei Theaterstücke in der gleichen Spielzeit

Die Sektion «Wylaub» bringt für Magdener Verhältnisse einen Klassiker auf die Bühne: «Tante Galathe». Wer jetzt sagt, das kenne er nicht, war 1968 nicht im Theater in Magden. Da wurde dieses Stück nämlich im ehrwürdigen Saal der «Sonne» aufgeführt. Hansjörg und Jeanette Adler bringen dieses Lustspiel nach über 50 Jahren wieder nach Magden, und es soll eine Reise in die Vergangenheit werden, so wie damals eben Theater gespielt wurde. Wie dies alles genau vor sich geht, werden wir in der nächsten Dorfzytig berichten.

Diesem «alten» Lustspiel stellen wir ein zeitgenössisches Stück gegenüber. «Vier mal eins» ist in mancherlei Hinsicht eine Premiere. Es ist ein Jugendtheater, das heisst, erstmalig werden Jugendliche im Theater Magden ein Stück bestreiten. Und es ist das Regie-Erstlingswerk am Theater Magden von Fanny Dillier. Wir freuen uns, eine Jugendsektion in unserer Mitte zu wissen. Das Stück wird uns



humoristisch in die Probleme und Sorgen von vier Teenies entführen, die an der Haltestelle auf den Bus warten müssen.

«DRAMagden» wartet mit dem Klassiker «Der Letzte der feurigen Liebhaber», einer Broadwaykomödie aus dem Jahr 1969 von Neil Simon, auf. Roland Graf inszeniert dieses Stück rund um den Wunsch einer ausserehelichen Affäre mit zwei Spielerinnen des Ensembles und der Schauspielerin und Singer-Songwriterin Ámaris aus London. Wer Neil Simon kennt, weiss, dass man sich auf viel Witz und Komik freuen darf.

Aufführungen im November

Nach aktuellem Stand ist geplant, dass «Der Feurige der letzten Liebhaber» am 19./22. und 25.11. auf die Bühne geht, während «Vier mal eins» und «Tante Galathe» zusammen gespielt werden am 20./23. und 26.11. Es lohnt sich, den Weg in den Gemeindesaal im November zweimal zu beschreiten. Auf unserer Homepage www.theatermagden.ch halten wir Sie auf dem Laufenden.

Jubiläumsfest 25 Jahre Magidunum am 13. August 2022

Text: Lana Regtering

Unser Verein leistet seit 25 Jahren einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Leben in Magden. Mit den Jahren hat sich dies weiterentwickelt und wir betreiben inzwischen eine Galerie und das Dorfmuseum Leopold's Karl's Haus mit dem Heilkräutergarten. Dies möchten wir mit Ihnen am Samstag, 13. August 2022, von 11 bis 20 Uhr, auf dem Areal des Dorfmuseums feiern.

In der Galerie präsentieren wir eine offene Ausstellung. Mit Führungen und in Workshops können Sie das Leopold's Karl's Haus und den Heilkräutergarten kennenlernen. Wir freuen uns auf Sonderausstellungen wie Holzschnitzer, Tattoo Artist und auf musikalische Unterhaltung durch SANYSIDAP.

Lassen Sie sich kulinarisch, kulturell und musikalisch verwöhnen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kunstschaffende gesucht!

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, ein bis zwei Werke an der offenen Ausstellung am Jubiläumsfest zu präsentieren. Senden Sie uns eine kurze Beschreibung inklusive Bilder Ihrer Kunstwerke an magidunum.anmeldung@gmx.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Nähere Infos entnehmen Sie unserer Website:

www.museumsgalerie-magidunum.ch



**museumsgalerie
magidunum magden**

Adlerstrasse 1, 4312 Magden

Jubiläumsfest 25 Jahre magidunum 13. August 2022

Samstag 11:00 - 20:00 Uhr

Erleben, Dabei sein und Mitmachen:

Sonderausstellungen

TattooArtist, Holzschnitzer und vieles mehr...

Garten-Workshop

mit Christine Bühler

Offene Ausstellung

Ein Kunstwerk selber ausstellen: Anmeldung unter magidunum.anmeldung@gmx.ch

Führungen im Dorfmuseum

Für Verpflegung und musikalische Unterhaltung ist gesorgt



museumsgalerie-magidunum.ch

«Nur frisch, nur frisch gesungen, und alles ist wieder gut» (Adalbert von Chamisso)

Text: Georg Hünemann, Bild: Jo Peeters

... so fühlte es sich an beim Frühlingskonzert am 15. Mai. Zwei Jahre lang hatte der Männerchor Magden kein Konzert mehr veranstalten können. Umso schöner war es, in der Marien-Kirche endlich wieder vor Publikum zu stehen. Der Titel des ersten Liedes «Frühlingszauber» brachte unsere Empfindungen dann

auch genau auf den Punkt. Es folgte ein bunter Strauss aus klassischem Männerchor-Repertoire («Freundschaft», «La Montanara»), Tessiner Liedern, dem Gedicht «Über die Geduld» von Rainer Maria Rilke und Franz Schuberts «Abendfrieden». Mit dem Tessiner Lied «Le scarpetta» breitet der Männerchor schliess-

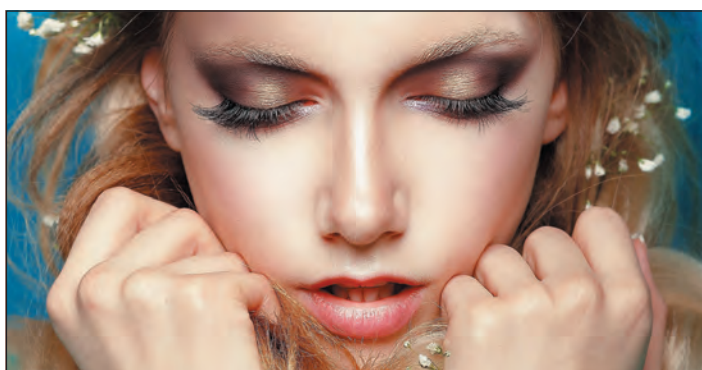
lich den roten Teppich aus für den «Corale Pro Ticino Basilea», der wie der Männerchor von Roberto Vacca geleitet wird.

Zunächst folgte aber der beeindruckende Auftritt von Noemi Mettler, einer jungen Virtuosin an der Harfe. Unwill-

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurlume.ch
 Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



natürlich schön cosmetic

- ❖ Pedicure nach SFPV
- ❖ Nageldesign für Gelnägel
- ❖ Naturnagelverstärkung
- ❖ OPI Gellack
- ❖ MakeUp Produkte von Yves Stöckli
- ❖ Modeschmuck und Trends von Kapten & Son, Qudo und Ania Haie

Nicole Schmid
 Hauptstr. 12, 4312 Magden
 Tel./SMS 078 679 75 17

www.ns-cosmetic.com



Bäckerei
 Konditorei - Café
 zur **Schmitte**

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo–Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h



Starke Erdbeben sind in der Schweiz selten.

Doch selten kann jederzeit sein – kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
 T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

16123A00GA



Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen
 Reparaturen
 Innenausbau
 Parkettböden

Beratung
 Korkböden
 Fenster
 Küchen

Bünnwägli 11
 4312 Magden
 Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

kürlich hob sich der Blick in das pyramidenförmige Dach der Kirche, in das die Harfen-Klänge emporschwebten. Noemi spielte die ersten zwei Sätze der «Sonata in C-Moll» von Giovanni Pescetti und das «Impromptu caprice» von Gabriel Pierné. Das Publikum bedankte sich mit lebhaftem Applaus und hätte gerne noch mehr von ihr gehört. Das werden wir, da bin ich sicher.

Der «Corale Pro Ticino Basilea» sorgte für einen Ohren- und Augenschmaus, präsentierten sie doch ihr Tessiner Liedgut gekleidet in Tessiner Trachten. Präsidentin Monica Reutlinger-Dürr sorgte mit ihren Erläuterungen für ein gutes

Verständnis der Tradition der Tessiner Corale und der gesungenen Lieder. Den Schlusspunkt setzten beide Chöre gemeinsam mit «Aveva gli occhi neri» und einer deutschen Version des «Halleluja» von Leonhard Cohen. Das Publikum sang mit, spendete grossen Applaus und freute sich, bei diesem schönen und abwechslungsreichen Konzert dabei gewesen zu sein. So jedenfalls lauteten Kommentare, die man beim anschliessenden kleinen Aperó vor der Marienkirche hören konnte.

Der Männerchor freute sich über die zahlreichen Gäste. Dass wir nicht mit so viel Publikum gerechnet hatten, zeigte

sich auch daran, dass Zopf und Getränke recht schnell zur Neige gingen.

Kaum war das Konzert vorbei, stürzte sich der Männerchor in die Vorbereitungen für die nächsten Veranstaltungen. Das Fischessen ist bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits Vergangenheit und der Chor steckt jetzt mitten in den Proben für den Magdener Kulturtag, der am 20. August auf dem Hirschenplatz stattfinden wird. Das Programm wird vom Männerchor, der Musikgesellschaft, dem Akkordeonorchester, der Alphorngruppe, dem Kirchen- und Gemischten Chor, der Fasnachtsgesellschaft und der Sürmeltgugge bestritten.



Der Männerchor Magden, der «Corale pro Ticino Basilea» mit dem Dirigenten Roberto Vacca und der Harfistin Noemi Mettler (vordere Reihe rechts)

Der Männerchor hat dazu ein Chorprojekt («Männer singen eben... ..») initiiert und wir waren überrascht und erfreut, wie viele Männer sich zur ersten Probe für den Kulturtag eingefunden haben.

Der Männerchor trifft sich mittwochs zur Singstunde um 20 Uhr im Hirschensaal. Wir freuen uns jederzeit über neugierige Männer mit Freude am Singen. Mehr Informationen zum Männerchor gibt es unter:

www.maennerchor-magden.jimdo.com

60-Jahre-Jubiläum

Text: Ursula Soder, Bild: Pascal Thaller

Anfang März durfte unser langjähriges Aktivmitglied Theres Michel an der Delegiertenversammlung des Verbandes «accordeon.ch» ein Präsent für 60 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen. Auch das Akkordeon Orchester Magden liess es sich nicht nehmen, an der vergangenen Generalversammlung Theres mit

Blumen, Urkunde und Gutschein zu diesem Jubiläum zu gratulieren.

Vielen Dank, Theres, für deine Treue.



Ursula Soder (links), Theres Michel (rechts)

Ökologische Aufwertung der Magdener Rebflächen

Text : Michael Schaub, Bilder: Peter Wiehl & Steve Skillman



Die Magdener Rebflächen und deren Umgebung sollen ökologisch aufgewertet werden.

Reben produzieren nicht nur Trauben, aus denen edle Tropfen gekeltert werden, sie sind auch ein wichtiger Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Gegenüber den meisten anderen Landwirtschaftsflächen zeichnen sich Reben durch eine kleinräumige Parzellierung aus und es gibt namhafte Anteile von Restflächen wie Böschungen oder Fahrgassen. Zudem befinden

sich Rebflächen an Südlagen und sind somit mikroklimatisch begünstigt. Dank dieser Eigenschaften können Reben ein grosses ökologisches Potenzial aufweisen. So finden hier ehemals weit verbreitete Arten wie die Zauneidechse oder der Wendehals die letzten Refugien und es gibt einige Spezialisten, die nur in den Reben vorkommen, wie zum Beispiel die Weinbergtulpe. Dieses Potenzial könnte weiter gefördert werden.

Und hier setzt das neue Projekt des Naturschutzvereins und des Rebbaubereins an: Durch gezielte Massnahmen sollen die Reben und ihre Umgebung in Magden ökologisch aufgewertet werden. Das Projekt startet in diesem Frühling und wird von Lukas Merkelbach von BirdLife Schweiz geleitet, der grosse Erfahrung mit Aufwertungsprojekten



Die schöne Zauneidechse wird von den Aufwertungen profitieren können.

mitbringt, und früher an der Sekundarschule Magden unterrichtet hat. Wir erhoffen uns damit, die Biodiversität in den Reben und der näheren Umgebung weiter fördern zu können. Dem Wein

wird dies nur förderlich sein. Denn ein guter Wein wird in unserer Wahrnehmung noch besser, wenn der Geniesser weiss, dass er im Einklang mit der Natur produziert worden ist.

Es Glas guete Magdner Wy isch allewyl scho s'Beste gsi

Text: Georg Hünemann, Bilder: Fotogalerie Rebbauberein Magden

An den Magdener Ortseingängen stellen Schilder Magden als «Aargauer Rebbaudorf» vor. Was ist damit gemeint? Darüber habe ich kürzlich mit Marco Petraglio, dem Präsidenten des Rebbaubereins Magden gesprochen.

«Guten Tag Marco, was macht denn eigentlich Magden zu einem Rebbaudorf?»

«In Magden bewirtschaften etwa 26 Produzenten und Betriebe eine Fläche von gut 10 Hektar. Die Tatsache, dass es eine ganze Reihe von Betrieben gibt, die nicht in Magden ansässig sind, aber hier ihre Reben bewirtschaften, sagt einiges über die gute Lage der Magdener Weinberge aus. Wir haben in Magden vier Weinberglagen: «Berg», «Lanzenberg», «Dürrberg» und «Altägerten». Bepflanzt sind diese Lagen mit einer beeindruckenden Vielzahl von Rebsorten, wobei Blauburgunder (62%) und Kerner (11%) mit Abstand die wichtigsten Sorten sind. Daneben werden Cabernet Dorsa, Cabernet Blanc, Cabernet Jura, Sauvignon Blanc, Riesling-Sylvaner und weitere Rebsorten angebaut.»

«Das klingt nach einem beeindruckenden Degustations-Programm. Wir werden darauf in einer späteren Ausgabe der

Dorfzytig vor der Degustation im September zurückkommen. Jetzt lass uns aber einen kleinen Blick in die Geschichte des Rebbaus in Magden werfen. Die war doch ziemlich wechselhaft, Marco.»

«Ja, das ist richtig. Rebbaubau, so wie wir ihn heute kennen, gibt es in Magden erst wieder, seit der Apotheker Dr. Günter Bechmann, nach ersten erfolgreichen Versuchen mit Reben in seinem Garten, im Jahr 1980 zusammen mit einigen anderen Parzellenbesitzern im Gebiet «Berg» eine Fläche von 1 ha terrassierte und mit Reben bepflanzt. Er selbst hat für das Buch «Magden», das im Jahr 2004 erschien, einen Beitrag über die wechselvolle Geschichte des Rebbaus in Magden seit dem Mittelalter geschrieben. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts brachten neben der wachsenden internationalen Konkurrenz vor allem auch die Reblaus und der Mehltau den Weinbau in Magden fast zum völligen Erliegen, bis eben Dr. Bechmann mit einigen Gleichgesinnten einen Neuanfang wagte. Den Beitrag von ihm über die Geschichte des Rebbaus in Magden findet man auch auf der Webseite des Rebbaubereins:

<https://rebbau-magden.ch/geschichte-2/rebbau-geschichte-von-guenter-bechmann-im-buch-magden/>»

«Interessant. Lass uns doch noch etwas über den Rebbauberein sprechen. Seit wann gibt es den und was ist seine Aufgabe?»

«Eben, der Rebbauberein wurde auch im Jahr 1980 gegründet von Dr. Günter Bechmann, Adolfo Carraro, Arthur Frei, Fridolin Lützeltschwab, Walter Renggli, Arthur Schneider, Kurt Schuler, Susi Schweizer und Roman Stalder. Das Ziel des Vereins ist es, den Rebbaubau und die Erzeugung von Weinen hoher Qualität zu fördern. Zu diesem Zweck hat der Verein über viele Jahre sogenannte «Rebrundgänge» organisiert, um die Mitglieder zu schulen. Dazu wurden zum Teil externe Fachleute aus Verbänden und der Wirtschaft eingeladen, um den



Degustation 2021 im Lanzenberg

Rebleuten spezielle Themen wie Schnitt, Laubarbeiten, Schädlinge und Pflanzenschutz näher zu bringen. In den letzten Jahren haben diese Rebrundgänge eher den Charakter von geselligen Anlässen angenommen, weil die Rebleute allesamt bereits Profis im Rebberg sind. Corona hat auch diese Tradition gebrochen und wir denken aktuell darüber nach, ob und wie wir diese Anlässe wieder aufnehmen. Heute hat der Rebbauberein vor allem die Aufgabe, die Produzenten bei der Vermarktung ihrer Weine zu unterstützen. Wir bieten auf unserer Webseite Informationen und Kontaktdaten zu unseren Produzenten an. Und wir organisieren traditionell am ersten Sonntag im September unser Wy-Fescht, bei dem man in der Tat alle unsere Magdener Weine degustieren kann.»

«Um solch ein Wy-Fescht vorzubereiten und bei der Durchführung zu helfen, muss man ja aber nicht unbedingt selbst Reben bewirtschaften.

Kann man dem Verein auch ohne eigene Reben beitreten?»

«Ja sicher, etwa ein Drittel unserer 59 Vereins-Mitglieder bewirtschaftet keine eigenen Reben in Magden. Das hilft uns sehr bei der Durchführung des Wy-Feschts oder von Degustationen. Wir legen viel Wert darauf, der Geselligkeit bei allen unseren Anlässen viel Raum zu geben. Das gilt für die Rebrundgänge, die Generalversammlung, das Wy-Fescht und das anschliessende Helferessen. All dies sind Gelegenheiten, mit den Mitgliedern interessante Gespräche über Aspekte des Weinbaus, Tipps und Tricks, über das Dorfleben oder auch andere spannende Themen zu führen und dabei einen guten Magdener Tropfen zu geniessen.»

«Das tönt nach einer reizvollen Einladung. Wie kann ich mehr erfahren über den Rebbauberein, Eure Veranstaltungen und eine Mitgliedschaft im Verein?»



Mal kosten, welcher mir am besten mundet...

«Das ist ganz einfach. Wir haben eine Webseite: <https://rebbau-magden.ch> Und unter der Rubrik «Admin -> Kontakt» findet man meine Telefon-Nr. und E-Mail-Adresse.»

«Vielen Dank für heute, Marco. Wir werden im Lauf des Jahres mehr über den Rebbau in Magden und Eure Vereinsaktivitäten berichten.»

Ein Stern, der über Magden und Nepal leuchtet ...

Text: Georg Hünemann, Bilder: Schulverein Lo-Manthang



Sonngard Trindler und Cornelia Pereira Notter

Am 1. April konnten sich die Mitglieder des Schulvereins Lo-Manthang endlich mal wieder zu einer Generalversammlung treffen, und es wurde eine sehr bewegende Veranstaltung für alle Anwesenden. Nachdem die GV in den letzten beiden Jahren aufgrund der Pandemie nur in Form einer schriftlichen Abstimmung stattfinden konnte, wurde in diesem Jahr die Feier des 20-jährigen Bestehens des Schulvereins nachgeholt. Nach einer Reise in die «Ebene der Sehnsucht» (so die Übersetzung von Lo-Manthang) in der Region Mustang in Nepal im Jahr 1998 gründete Sonngard Trindler

zusammen mit ihrem Ehemann Peter und Freunden in Magden den Schulverein Lo-Manthang mit dem Ziel, die Alphabetisierung und schulische Entwicklung der Bevölkerung in den entlegenen Berggebieten des Himalayas in Nepal zu unterstützen. Die Jubiläumsfeier fiel nun zusammen mit der Übergabe des Präsidiums an Cornelia Pereira Notter und der Verabschiedung der Gründerin und langjährigen Präsidentin Sonngard Trindler.

Der Schulverein Lo-Manthang ist ein gemeinnütziger Verein mit der Zielsetzung, Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen in strukturschwachen, entlegenen Berggebieten Nepals Zugang zu einer schulischen Grundausbildung zu ermöglichen. Der Verein ist Bindeglied zwischen Spendern, Sponsoren und Paten hier und den Projekten im Dolpo und in Mustang. Er unterstützt sowohl in Mustang als auch im Dolpo aus lokaler Initiative entstandene staatlich anerkannte Schulen, die den Kindern eine auf ihrer eigenen Kultur basierende Ausbildung ermöglichen.

Für ausführlichere Informationen über die schulische und kulturelle Situation in den Berggebieten Nepals und die Projekte des Schulvereins sei hier auf die Webseite verwiesen: www.lo-manthang.ch

2010 übernahm der Schulverein Lo-Manthang in Alleinverantwortung die Primary School in Namdo/Upper Dolpo und eröffnete 2012 ein Hostel in Kathmandu für Sekundarschüler aus Namdo und Karang/Upper Dolpo.

Darüber, dass der Schulverein zudem nach den verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 ein Projekt zum Wiederaufbau des Dorfes Tempathang gestartet und mittlerweile erfolgreich abgeschlossen hat, wurde in der März/April-Ausgabe 2021 der Dorfzytig vom Projektleiter Peter Trindler eindrucksvoll berichtet.

In seiner Laudatio für Sonngard hob Aktuar Stephan Moser hervor, dass der Schulverein im Geiste der Hilfe zur Selbsthilfe Eindrucksvolles geleistet hat

Hasler
Gartenbau
4315 Zuzgen 061 875 90 60

- ✦ Gartenplanung
- ✦ Gartenbau
- ✦ Gartenunterhalt
- ✦ LKW Transporte und Kranarbeiten



zuhaus - aber draussen

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

RINAUDO & KISS
IMMOBILIEN®



Ihre Immobilienexperten
aus der Region

T +41 61 831 45 45
Geissgasse 18
4310 Rheinfelden



5070 Frick & 5024 Küttigen

Hanspeter Kym Olivier Domb Eva & Carlo Rinaudo

www.rinaudo-kiss.ch

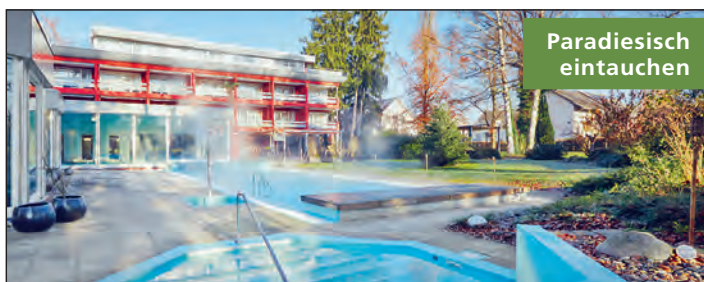


Traum Garten
GmbH

4313 Möhlin | 061 851 35 67
www.tg-gartenbau.ch
Gartenarchitektur



Gestaltungspläne | Garten- und Pflanzkonzepte | Ausführungspläne | Baugesuche



Paradiesisch
eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Gersbach
Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

zur «Unterstützung der Bevölkerung der strukturschwachen, entlegenen Gebiete Nepals hinsichtlich schulischer, medizinischer, aber auch sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Anliegen und Bedürfnisse.» Er hielt fest, dass der Schulverein dazu beigetragen habe, «eine ganze Region nachhaltig zu verändern und das Leben von unzähligen Menschen zu verbessern – dies durch den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, den Erhalt der eigenen kulturellen Wurzeln und der Förderung von reellen wirtschaftlichen Perspektiven ... Dass mittlerweile einige der ehemaligen Schülerinnen und Schüler bereits als Lehrer oder Health Assistants in die Projekte zurückgekehrt sind, erfüllt uns dabei mit Freude und Dankbarkeit – zeigt es doch die Nachhaltigkeit dieser Bemühungen.» Und er erklärt, dass Sonngard Trindler «Herz, Geist und Energie dieser Bewegung; das prägende Gesicht und die Verkörperung des Vereines nach aussen; sowie das unabdingbare, notwendige und massgebliche Zentrum im Innern» in diesen mehr als 20 Jahren gewesen sei.

Sonngard wäre nicht Sonngard, wenn sie in ihrem Dankeswort nicht auf die grosse Unterstützung durch die Vereinsmitglieder, Sponsoren und Partner in der Schweiz und in Nepal hingewiesen hätte. Natürlich hat sie Recht mit dem Verweis auf die Teamarbeit. Ihre

Rolle in diesem Team beschrieb Stephan Moser daher so: «Mit beeindruckender Hartnäckigkeit, der Dir eigenen Exaktheit, Gradlinigkeit und Konstanz hast Du dabei immer das Dir entgegengebrachte Vertrauen und die Dir übertragene Verantwortung wahrgenommen und als äusserst begabte Dirigentin mit den jeweiligen Verantwortlichen die einzelnen Projekte verlässlich und erfolgreich vorwärtsgetrieben.»

Zum Dank hat der Verein einen Stern auf Sonngard's Namen taufen lassen, einen Stern, der in der Schweiz und in Nepal gut sichtbar ist. Denn «Sterne verbinden auf geheimnisvolle Art die Vergangenheit mit der Zukunft: das Licht, das wir heute sehen, wurde vor langer Zeit ausgesendet ... So wie die Schulprojekte durch die Vermittlung von Wissen aus der Vergangenheit, Tradition und Kultur zu zeitgemässer Identität und

Handlungsspielräumen in der Zukunft führen» (aus der Laudatio von Stephan Moser).

Die GV zeigte sich überzeugt, dass Cornelia Pereira Notter die richtige Frau ist, diese Aufgabe in Zukunft zu übernehmen und wählte sie einstimmig zur neuen Präsidentin.

Sonngard wird sich erklärermassen nicht zur Ruhe setzen, auch wenn auf Initiative des Vereins an einem Spazierweg im Gemeindegebiet eine Sitzbank mit einer offiziellen Widmung für sie installiert wird.

Auch die Dorfztyg möchte sich bei dieser Gelegenheit bedanken für viele beeindruckende Berichte und Bilder über die Tätigkeit und Erfolge dieses engagierten und offenherzigen Vereins.



Sonngard mit ihren aktuellen und ehemaligen Weggefährten und Weggefährtinnen

Wer rastet – der rostet. Aber nicht die Teilnehmer der SfS-Wandergruppen

Text: Hedy Campani, Bild: Carmen Mortensen

Es kann gut sein, dass nicht alle Leser wissen, dass der Verein Senioren für Senioren regelmässig ganz tolle und interessante Wanderungen durchführt. Für die meisten ist etwas dabei. Es gibt die sportlicheren, ganztägigen Touren von ca. 3–5 Stunden Marschzeit und die etwas kürzeren Touren, immer morgens, von ca. 1½–3 Stunden Dauer. Organisiert und geleitet werden diese Wanderungen abwechselungsweise von Peter Müller, René Keller und Sten Mortensen. Die Strecken werden jeweils vorab durch die Gruppenleiter «abgewandert», das Menü im Restaurant besprochen und «getestet». Und, ob Sie es glauben oder nicht, Letzteres sei oft der schwierigste Part, so Peter Müller, da leider

viele Beizen geschlossen hätten. Nichtsdestotrotz: alles ist sehr gut organisiert.

Themenbezogen finden die grösseren Touren in fünf bis sieben Etappen statt. In den vergangenen Jahren waren dies z.B. rund ums Fricktal, quer durch den Aargau oder von Schönebuech bis Ammel. Es ist natürlich jedem freigestellt, ob nur einzelne oder alle Etappen erwandert werden möchten. Je nach Tour sind zwischen 15 und 25 Personen mit dabei.



Peter Müller, Wanderleiter

Die Saison 2022 ist nun den Burgen und Schlössern gewidmet

Text: Hedy Campani, Bild: Carmen Mortensen

Die 1. Etappe führte im April zum Schloss Birseck, von Seewen nach Arlesheim.

Einblick in die 2. Etappe: Von Eptingen nach Waldenburg, mit Besuch der Ruine Waldenburg. Wanderleiter: Peter Müller.

21 Interessierte hatten sich für diese Tour angemeldet. Eine erfreuliche Zahl und dies trotz unsicherer Wetterprognose. Mit den ÖV ging's bis Eptingen und von dort marschierten wir los Richtung Horneberg. Anfänglich war die Gruppe noch «kompakt». Es wurde erzählt, gelacht und zugehört. Manche redeten mehr, andere weniger. Zwischendurch blieben einige stehen und genossen die schöne Landschaft oder zückten ihr Handy für Fotos. Es gab schnellere und weniger schnelle Wandernde. Und so zog sich die Gruppe immer wieder auseinander und wieder zusammen, einer Handorgel gleich, aber schlussendlich kamen alle zum gleichen Ziel.



... und nochmals binauf

Nach knapp einer Stunde hörten wir von weitem eine Frauenstimme: «Wänn dr nit es feins Eptingerwasser?», rief sie armschwenkend vom Bauerngut Griessen. Erst dachten wir, Peter Müller hätte dies im Geheimen eingefädelt. Aber nein, es war für alle eine Überraschung. Grosszügig durften wir uns an Mineralwasser bedienen. Zudem tat die kurze Pause gut. Vielen Dank der Spenderin!

Abwechselnd durch Waldgebiet, an weidenden Rindern, goldgelben Wiesen mit blühendem Löwenzahn oder eben «Soidädschä», wie die Magdener sagen,

vorbei, führte der Weg zum Zwischenziel Horneberg. Dort angekommen, die eingeplante, offizielle Rastpause. Die einen nützten diese, um ihr Sandwich zu essen oder andere wiederum stärkten sich mit einem Riegel oder einer Frucht. Etwas steil hinunter und wieder hinauf führte dann der Weg (naja, war es nicht eher Querfeldein?) unter einem Weidezaun durch, Richtung Ruine Waldenburg. Aus der Ferne beobachtete uns ein Bauer, der sich offensichtlich fragte, was diese ungehornte Homo Sapiens Herde auf seinem Land zu suchen hatte. Er liess uns aber gewähren. Und als wären wir nicht schon genug hochmarschiert, nahmen die meisten noch die vielen Holztreppe, gefolgt von steilen, engen Steinstufen in Angriff, bis hinauf zum Turm. Als Belohnung präsentierte sich eine prächtige Aussicht über den Baseltbieter Jura. Die Waldenburg wurde um 1200 vom Grafen Hermann von Frohburg erbaut. Ob sich einige dort oben als Burgfräulein oder Burgprinzen fühlten, das bleibt unbeantwortet ...

Burgen und Ruinen stehen ja bekanntlich nicht in der Ebene. Also hiess es wieder, weitere Höhenmeter abwärts bis nach Waldenburg. Nach gut drei Stunden, mit 411 m obsi und 450 m nidsi, erreichten wir das von Peter Müller reservierte Restaurant. Wir waren hungrig und nach getaner Leistung schmeckte das Essen doppelt so gut.

Es war ein wunderbarer Tag, Petrus war so gnädig und hat uns mit dem an-

gekündigten Regen verschont. Offensichtlich hat ihn unsere Fröhlichkeit umgestimmt. Zufrieden und wohlge-launt trafen wir gegen 16h wieder in Magden ein.

Und wer weiss, vielleicht sind auch Sie bei einer der nächsten Etappen dabei? Bitte melden Sie sich bei: info@senioren-magden.ch oder direkt bei Peter Müller:

pe.mueller@pop.agri.ch damit er Sie ebenfalls regelmässig anschreiben kann.

Gross-Wanderungen

- | | |
|-----------|---|
| 3. Etappe | 24. Mai – Burg Gilgenberg, von Reigoldswil nach Zullwil (leider bei Erscheinen der Magdener Dorfzytig schon vorbei) |
| 4. Etappe | 29. Juni – Homburg, von Sommerau nach Läuelfingen |
| 5. Etappe | 16. August – Ruine Pfeffingen, von Zwingen nach Aesch |
| 6. Etappe | 7. Sept. – Farnsburg, von Gelterkinden nach Magden |
| 7. Etappe | 5. Oktober – Wartenberg, von Liestal nach Muttentz |

Kurz-Wanderungen

- | | |
|----------|----------------|
| 5. Juli | Polenbrunnen |
| 30. Aug. | Niderwald |
| 20. Sep. | Gleichaufhöhle |
| 18. Okt. | Sonnenberg |

Machen Sie mit – und bleiben Sie fit!!!



Die aufgestellten Wanderer vom 4. Mai, Eptingen-Waldenburg

Besichtigung Hürzeler Holzbau AG, Magden

Text Hedy Campani, Bilder Richi Feusi

Wussten Sie, dass bei der Firma Hürzeler Holzbau AG rund 150 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig sind? Wenn nicht, kein Problem, denn die Mehrheit der Sfs-Besucher war genauso erstaunt wie vermutlich Sie jetzt gerade auch!

Was so alles geschieht in diesem grossen Unternehmen, schön situiert am Rande vom Niderwald, durften wir anlässlich einer sehr interessanten Führung erfahren. Das Familienunternehmen, gegründet im Jahre 1932 durch Ernst Hürzeler, darf dieses Jahr sein 90-jähriges Jubiläum feiern. Eine stolze Zahl! Die Firma wird bereits in der vierten Generation geführt. Nach Ernst Hürzeler folgte im Jahre 1968 die Übernahme durch Ernst Junior, im Jahre 1993 durch Roland und in der heutigen Generation ist Lea Hürzeler federführend. 1985 war das Unternehmen mit gerademal 10 Mitarbeitern tätig. Dann folgte der rasante Anstieg auf 90 im Jahre 2015 und nun, wie oben bereits erwähnt, sind es 150, wovon der Löwenanteil von Männern gestellt wird.

Ein angenehmer Holzgeschmack empfängt und begleitet uns während des ganzen Rundgangs. Herrlich! Als Erstes durften wir die Halle für den Elementbau besichtigen. Lea Hürzeler übernahm diesen Bereich. Anhand von Projekten und Grundlagen des Bauherrn werden im eigenen Betrieb die Detailpläne gezeichnet und berechnet. Jede Steckdose,



jede Leitung, Isolation usw. muss genauestens stimmen. Mit diesen Plänen wird dann das Objekt millimetergetreu angefertigt und von Hand zusammengebaut. Ist das Objekt, z.B. eine Dachaufstockung, bereit, wird das Ganze abtransportiert und an Ort und Stelle aufgebaut. Im Vergleich zu Standardbauten und Serienbauten bietet diese Arbeitsweise viel mehr Flexibilität und Platz für Details.

Durch eine weitere Abteilung, die Zimmerei, führte uns Herr Marcel Jehle. Mehr als nur der Aufbau des Dachstocks fällt in das Ressort des Zimmermanns. Auch die entsprechende Dachdeckung mit Ziegeln, Schieferplatten, Eternit oder neu auch PV-Anlagen für Indach-Installation gehören dazu. Nicht selten werden die Arbeiten von Holzfassaden ebenfalls von dieser Abteilung abgedeckt: Holzfassaden in den unterschiedlichsten Farben und Musterungen wie beispielsweise ein durch Roland Hürzeler entwickelter

UV-abschirmender Holzanstrich (Fassade am Unternehmen) oder «verkohltes Holz», das mit einer speziellen Brenntechnik in Japan hergestellt wird. Naja, jeder nach seinem Gusto!

Als Drittes wurde uns noch die Schreinerei gezeigt. Hier übernahm Adrian Müller die Führung. Er ist verantwortlich für den Treppenbau. Aber nicht nur Treppen, sondern auch Küchen, Schränke, Tische und vieles mehr wird auf Wunsch hergestellt. Natürlich dürfen auch schöne und stabile Türen für den Innen- und Aussenbereich nicht fehlen. Nicht zu vergessen sind die Terrassen- und Gartenböden in allen Variationen, etc. etc. Kurz und bündig: mehr oder weniger alles, was aus Holz gefertigt werden kann, ist bei der Firma Hürzeler erhältlich.



Im Innern der Schreinerei stossen wir auf einen riesigen Maschinenpark. Fräsen, Kreissägen, Hobel, computergesteuerte Anlagen, um gerademal nur ein paar wenige der Maschinen und Arbeitsgeräte zu nennen.

Dank der guten Entwicklung der Firma wird demnächst erneut angebaut. Eine weitere Produktionshalle mit Tiefgarage, die auch Platz für die über 50 eigenen Geschäftsfahrzeuge bieten soll.

Zu guter Letzt wurde dieser äusserst interessante Nachmittag mit Getränken und Kuchen, offeriert durch die Firma Hürzeler, abgeschlossen. Mit viel mehr Wissen über ein grosses Familienunternehmen am Rande unseres schönen Dorfes geht's nach Hause.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.huerzeler-holz.ch



Jazz im Garten – Restaurant Schützen

Unter dem Motto «musikalisches Vergnügen trifft auf kulinarischen Genuss» finden auch dieses Jahr im schönen Schützengarten verschiedene Konzerte mit wechselnden Bands statt.



«Der Schützen» ist für den Grossraum Rheinfelden mehr als einfach ein Res-

taurant. Das Haus ist für feine französische Küche so bekannt wie für sein kulturelles Engagement. Gerne treffen sich Einheimische wie auch regionale Gäste zu jeder Tageszeit auf der Gartenterrasse oder im Schatten der alten Linden am Eingang zur Rheinfelder Altstadt. Zur sommerlichen Hochform läuft das Schützenteam immer dann auf, wenn es seine Kompetenzen in Gastronomie und Kultur kombiniert. Während das Publikum der Musik lauscht, wird in der Küche fleissig Hand an die letzten Details gelegt – zwischen den Musikblöcken wird ein feines, saisonales 3-Gang-Menü serviert.

Konzertdaten

Freuen Sie sich am **26. Juni** auf «**Martha High & The Soul Cookers**». Die

Göttin des Souls und ihre Band versprechen einen Tag voller Groove!

Am **3. Juli** erfüllen die beschwingten Klänge der «**Jeepers Creepers**» den Schützengarten. Die Traditional Jazz- & Bluesband aus dem Baselbiet liebt und pflegt das Revival der 50er bis 70er-Jahre. Am **14. August** bringt die «**Casa Loma Jazz Band**» mit neuem Schwung Klassiker und Unbekanntes – ganz im New Orleans-Stil der 20er- und der frühen 30er-Jahre.

Freuen Sie sich auf genussreiche Jazzkonzerte.

Reservation unter 061 836 25 25 oder auf willkommen@hotelschuetzen.ch
Weitere Infos: hotelschuetzen.ch

Die Vermarktung von Immobilien ändert sich



Die Digitalisierung hat im Immobilienmarkt schon lange Einzug gehalten und geht in grossen Schritten voran. In den 90er-Jahren erschienen die ersten Plattformen auf dem Schweizer Markt (z.B. Immoscout24) und seitdem haben sich die Immobilienangebote von den Printmedien immer mehr auf diese Internetplattformen verschoben. Das Immobilienmaklergeschäft ist, im Gegensatz z.B. zum Detailhandel, kein Geschäft mit Laufkundschaft. Es kommt eher selten vor, dass ein potentieller Kunde aufgrund einer Schaufensterauslage ins Ladengeschäft kommt. Die erste Informationsquelle der Kaufinteressenten sind heute ganz klar das Internet und die dortigen Immobilienplattformen wie Homegate, Immoscout24 etc. oder dann direkte Internetseiten des Maklers. Dieser Trend zeigt sich eindeutig auch bei unserer Kundschaft und hat sich in letzter Zeit noch akzentuiert. Ganz klar zeigt sich das bei unserem exklusiven VIP-Service. Da haben sich bereits an die 1000 VIP-Suchkunden registriert, die in unserer Region ein Einfamilienhaus, eine Eigentumswohnung, ein Mehrfamilienhaus oder ein Grundstück suchen. Diese Immobilieninteressenten erhalten unsere neuen Angebote eine Woche be-

vor wir diese auf den Internetplattformen publizieren. So ist es kein Wunder, dass fast 50 % unserer Verkaufsangebote verkauft werden, ohne je im Internet veröffentlicht zu werden.

Rinaudo & Kiss Immobilien passt sich der veränderten Situation an

Dieses veränderte Informationsverhalten unserer Kundschaft und die Hinwendung zu immer mehr Digitalisierung erlaubt es uns auch, den internen organisatorischen und zeitlichen Aufwand möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund passen wir unsere Organisation diesem Wandel an und zwar so, dass wir den veränderten Bedürfnissen der Kunden Rechnung tragen können. Dadurch haben wir viel mehr Möglichkeiten, unsere Zeit direkt mit dem Kunden zu verbringen. Die heutigen digitalen Möglichkeiten erlauben es uns, die Betreuung unseren Kunden direkt zuhause anzubieten, ohne dass sie sich in eines unserer Büros bemühen müssen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen uns, dass dies überaus geschätzt wird. Eine Arbeitsweise, die in anderen Branchen, wie zum Beispiel bei Versicherungen, seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

- Auf Grund dieser Verlagerung der Betreuung vom Büro heim zum Kunden, reduzieren wir unsere drei Standorte – Rheinfelden, Frick und Küttigen – um den Standort Frick. Unsere Mitarbeiter werden unsere Kunden im oberen Fricktal inskünftig von unseren beiden Standorten Rheinfelden und Küttigen aus betreuen.
- In Rheinfelden passen wir die Büroflächen den Bedürfnissen an. Wir ziehen von der Geissgasse 18 nur wenige Schritte um die Ecke in ein kleineres Büro mit grossem Schaufenster an der Brodlaube 28. Dort können wir jederzeit Kunden für Besprechungen empfangen.

**Ab 1. Oktober finden Sie uns an diesen Standorten:
Brodlaube 28, 4310 Rheinfelden
Staffelleggstrasse 14a, 5024 Küttigen**

Sie können sicher sein, dass unsere Stärke, die persönliche Betreuung unserer Kunden, durch diese Massnahmen noch verstärkt wird, ganz im Sinne von digital informieren und persönlich begleiten.

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

Es wird Zeit, Sonne zu tanken

Die sparsamste Lösung für das Energieproblem ist eine Photovoltaikanlage. Wir ebnen Ihnen den Weg in eine unabhängige Stromzukunft.

Eine passende Energiedeckung bedarf einer sorgfältigen Berechnung. Wir ermitteln die geeignete Fläche für Solarzellen und führen die Installation der Photovoltaikanlage fachgerecht aus. Die ökologische Alternative vom Spezialisten für erneuerbare Energien.

Ruther Elektro Telematik AG Die energieeffizienten Fricktaler

In den letzten Jahren sind die Preise für Photovoltaikanlagen stark gesunken, was die Installation einer Solarstrom-Vorrichtung noch attraktiver macht. Vorteile wie der saubere und emissionsfreie Betrieb, die Senkung der Stromkosten, die störungs- und wartungsarmen Anlagen sowie die Lebensdauer von über 25 Jahren sprechen für sich. Wir sind Ihre Fachspezialisten für Sonnenenergie und halten mit der Nachhaltigkeit Schritt.

Unsere Leistungen:

- Beratung & Planung der Anlage
- Einholen der Baubewilligungen
- Installation der Module
- Wartung der Anlage

Über uns

Wir setzen uns für Energieeffizienz und Ressourcenschonung ein und handeln umweltbewusst für unsere Kunden. Mit unseren zwei Standorten im Fricktal erfüllen wir den hohen Anspruch von termingerechten Installationen. Simpel und einfach – wir setzen nur das Beste für Sie um, denn wir mögen Herausforderungen. **Tanken Sie Sonne mit uns.**

Ruther AG

Libellenweg 7, 4310 Rheinfelden
+41 61 836 99 66, info@ruther.ch

Hauptstrasse 5, 4313 Möhlin
+41 61 851 51 66, www.ruther.ch



Gründonnerstag

Text & Bilder: Willi Baldinger

Gründonnerstag (von greinen = weinen), auch Hoher Donnerstag, Heiliger Donnerstag, Weißer Donnerstag oder Palm-donnerstag, ist die deutschsprachige Bezeichnung für den fünften Tag der Karwoche oder der Heiligen Woche, beginnend mit dem Palmsonntag als erstem Wochentag. An ihm gedenken die Christen des letzten Abendmahles

Jesu mit den zwölf Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung.

Die Röm. Kath. Kirchgemeinde Rheinfelden-Magden-Olsberg feierte das Ereignis dieses Jahr in der Marienkirche in Magden. In Anlehnung an das letzte Abendmahl fand der eindrückliche Gottesdienst an einem grossen Tisch im

Kreis statt, an dem alle Anwesenden Platz fanden.

Im Anschluss fand die traditionelle Feuerwache auf dem Kirchenvorplatz mit Stille, Gesang und Texten bis Mitternacht statt. Sie erinnert an Jesu Ringen und Beten im Garten Gethsemane.

*Bleibet hier und wachet mit mir
wachet und betet*



Feuerwache auf dem Kirchplatz



Gottesdienst in der Marienkirche

Palmsonntag in der Marienkirche Magden

Text & Bilder: Willi Baldinger

In der Bibel steht geschrieben, dass Jesus am Palmsonntag auf einem jungen Esel, mit seinen Jüngern im Gefolge, in Jerusalem einritt. Viele Pilger waren, ebenso wie Jesus, auf dem Weg nach Jerusalem zum Tempelberg, um Pessach zu feiern. Das Pessachfest ist eines der wichtigsten Feste im Judentum, bei dem an den Auszug aus Ägypten und die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei erinnert wird. Die Menschen, die Pilger und Jünger, die mit Jesus gingen, huldigten ihm mit grünen Zweigen und schrien: «Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!» (Mk 11,1–11)

Getreu dieser langjährigen Tradition wurde am 27. April 2022 der Palmsonntag gefeiert. Die wunderschönen Palmbäume werden vom Pfarreiverein Magden vorgängig mit dem traditionellen «Köppel» vorbereitet. Dieser wird aus Stechpalmen-, Buchs-, Eiben-, Thuja-Rot- und Weisstannenzweigen zusammengebunden. Die Familien stecken zu Hause die Stechpalmenblätter, unterbrochen durch Äpfel, an einen Draht und befestigten die Kränze an den Palmen. Diese werden noch zusätzlich durch verschiedenfarbige Bänder verziert.

Am Sonntagmorgen segnete Pfarrer Florian Piller 28 Palmen auf dem Kirchplatz, bevor diese feierlich in die Marienkirche getragen wurden. Im Anschluss an den Gottesdienst offerierte der Pfarreiverein einen Apéro.

Segen

*Gott lege das Grün der Palmen
in eure Augen
Damit ihr seht, was in euch wachsen
und blühen will*

*Gott lege das Grün der Palmen
in eure Gedanken
Damit ihr hoffnungsvoll
in die Zukunft blickt*

*Gott lege das Grün der Palmen
in eure Hände
Damit ihr für die Entfaltung des Lebens
und den Frieden einsteht.*

*Gott lege alle Farben unserer
Palmbäume in seinen Segen
Damit ihr begleitet und behütet seid in
seiner Liebe.*



Gottesdienst in der Marienkirche



Segnung der Palmen durch
Pfr. Florian Piller

Emmausgang

Text & Bilder: Willi Baldinger

Lukas berichtet, Kleopas und ein weiterer Jünger seien am Tag nach Pessach in niedergeschlagener Stimmung von Jerusalem nach Emmaus gegangen und dabei dem auferstandenen Jesus begegnet, ohne ihn jedoch zu erkennen. Der unbekannte Begleiter habe ihnen im Gespräch die Schrift ausgelegt und erklärt, das Leiden des Messias sei gemäss den Verheissungen der Propheten notwendig gewesen. In Emmaus angekommen, luden sie den Reisebegleiter ein, die Nacht über bei ihnen zu bleiben. Beim Abendmahl, als er das Brot brach, hätten sie in ihm den auferstandenen Jesus erkannt, der gleich darauf entschwand. Daraufhin seien sie noch am selben Abend nach Jerusalem zurückgelaufen, um den Aposteln und den anderen Jüngern von der Begegnung zu berichten.



Impuls bei der Kircht St. Martin in Magden

In Anlehnung an dieses Ereignis führte die **röm. kath. Kirchgemeinde Rheinfelden-Magden-Olsberg** am Ostermontag einen **Emmausgang** durch.

Um 6.30 Uhr startete eine grössere Gruppe in Rheinfelden und spazierte nach Magden. Beim ersten Impuls bei der Marienkirche stiessen weitere Pfarreimitglieder zur Gruppe. Weitere Stationen waren bei der St. Martinskirche und eingangs Rheinfeldens. Die Impulse von Pfarrer Florian Piller luden zu angeregten Diskussionen oder auch nur zu stillem Gehen in den Morgen ein.

Am Treffpunkt Rheinfelden lud ein reich gedecktes Frühstücksbuffet ein, bevor der schöne Morgen mit einer Eucharistiefeier abgeschlossen wurde.

*Der Weg nach Emmaus
Kannst du ja sagen zur Veränderung,
die ansteht,
damit du in Richtung deiner
Sehnsucht kommst?
Der Weg nach Emmaus ist mehr
als ein Spaziergang!
Der Weg nach Emmaus ist Asphalt,
Kiesweg, Bergpfad, Holzweg.
Der Weg nach Emmaus ist mehr
als ein Spaziergang!*

*Der Weg nach Emmaus ist ein
Weg der Veränderung.
Der Weg nach Emmaus ist ein
Weg der Suche,
des Zweifels, der Erkenntnis, der Freude
und letztlich des inneren Friedens.
Der Weg nach Emmaus ist der
Weg zu mir selbst – zu den anderen
und zu Gott.
Kommen wir selbst von uns los,
so finden wir zurück.
Der Weg nach Emmaus ist mehr
als ein Spaziergang.*



Auf dem Weg nach Rheinfelden

Pilgertag nach Mariastein

Text: Monika Lauper & Willi Baldinger, Bilder: Willi Baldinger

Samstag, 7. Mai 2022

*Den Morgen freundlich begrüssen,
den Strahlen des Lichts zulächeln,
bewusst meinen Lebensatem spüren,
die leeren Hände vertrauensvoll
Gott hinhalten,*

*mich auf den ersten Schritt freuen,
die Menschen segnen, die mir heute
begegnen werden.*

Um fünf Uhr versammelten sich 21 Pilger/-innen vor der Marienkirche in Magden. Still und leise wurde Magden in Rich-

tung Tal verlassen. Die Nebelschwaden hingen noch tief, mit der Zuversicht, dass uns die Sonne später auch noch begrüßen wird, war der Morgenhalt in Liestal bald erreicht.

In Liestal kamen weitere Pilger/-innen zur Gruppe. Gestärkt und mit der Sonne im Rücken gings weiter zum Gempfen. Teilweise still oder in guten Gesprächen zu den verschiedenen Tagesimpulsen, den «sieben Gaben des Heiligen Geistes», verging die Zeit bis zum Mittagshalt wie im Fluge. Nach dem Mittagshalt kamen 26 weitere Pilger/-innen, davon 20 Firmanden und Firmandinnen, mit auf das letzte Teilstück bis nach Mariastein.





**SCHÄTZUNG
BERATUNG UND
VERKAUF**



HEINZ WIESNER
hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler aus der Region
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



naef ortho
Praxis für Kieferorthopädie

Dr. med. dent.
Fiona Naef Fritschi
Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Gartenweg 12
4310 Rheinfelden
T 061 831 11 68
naefortho@gmail.com
www.naefortho.ch

Bitte beachten Sie:

Beiträge

☛ Text

Word-Dateien im **docx-Format**,
ohne Bilder und nicht gestaltet!
Immer mit Angabe des Verfassers!

☛ Bilder

Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel.
Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.



Mit einem Gottesdienst in der Grotte von Mariastein wurde der Tag, zusammen mit weiteren Pfarreimitgliedern, die mit dem Car angereist waren, dankbar abgeschlossen. Im Restaurant Post gab es zur Stärkung für alle die obligate Suppe mit Wienerli, bevor die Rückfahrt angetreten wurde. Im Laufe des ganzen Tages wurden für das Gemeinde-Duell von Schweiz «bewegt» insgesamt 15425 (10 Tage und 17 Stunden) Bewegungsminuten gesammelt.

*Ein Segensgedanke an alle die mir
heute begegnet sind.
Die Bruchstücke des Tages einsammeln
und Gott hinhalten,
bewusst meinen Lebensatem spüren,
der Dunkelheit und den
müden Füßchen zulächeln,
mich beim vergangenen Tag bedanken.*

Unser Schulhund Lexus

Text: Fiona Sträbl und Klasse 4c, Bild: Natascha Hort

Seit einigen Monaten haben wir das grosse Glück, einen Schulhund in unserer Klasse zu haben. Er heisst Lexus und ist ein Husky. Er wurde am 23. März 2021 geboren.

Im Unterricht darf Lexus manchmal frei herumlaufen. Er schnuppert dann an allen Schulsäcken und ist sehr lustig. An Schulausflügen darf Lexus leider noch nicht mit, da er noch viel lernen muss. Unsere Lehrerin, Frau Hort, geht mit ihm in die Hundeschule. Lexus wird zu einem Schulhund ausgebildet.

Wenn es Lexus langweilig wird und er etwas unruhig wird, bekommt er von Frau Hort ein getrocknetes Schweineohr. Er hat es sehr gerne. Lexus durfte auch schon an Elterngesprächen teilnehmen. Es ist schön, Lexus als Schulhund zu haben.

Fiona Sträbl

Zitate von der Klasse 4c über den Schulhund

«Ich finde es toll einen Schulhund zu haben, da es nicht jede Klasse hat.»
– Lionel

«Wir haben richtig viel Spass mit Lexus.»
– Lisa



Klasse 4C mit Schulhund Lexus

«Die Klasse weiss schon ein bisschen mehr, wie man mit einem Hund umgeht.»
– Finn

«Ich habe nicht mehr so viel Angst. Lexus hält unsere Klasse zusammen.»
– Seraina

«Ich arbeite trotz Lexus gut.» – Lana

«Man erlebt tolle, aber auch lustige Momente.» – Andrina

«Ich freue mich jeden Tag, Lexus im Klassenzimmer zu sehen.» – Dario

«Die Klasse ist automatisch leiser, da sie weiss, dass Lexus' Ohren besser sind.»
– Lena

«Ich finde es toll, dass wir ihn streicheln können und es ein Hundeämtchen gibt.»
– Larina

Tanzen, singen und lachen

Bilder: Lehrpersonen der Schule Magden

Gustav à l'école – Kulturanlass 2022 der Primarschule Magden

Es war nicht nur ein Konzert, sondern ein richtiger Event, das Gustav uns geboten hat; denn er hat es verstanden, die Kinder der 1. bis 6. Klasse richtig mitzureissen, und es wurde lauthals gesungen, getanzt und geklatscht. Seit über zehn Jahren ist der Freiburger Multi-Instrumentalist mit seinem Erfolgsprogramm «Gustav à l'école» in den Schulen unterwegs und kombiniert auf erfrischende und unkonventionelle Art Französisch und Musik.

*Bettina Michel, Fachlehrperson
Französisch und Musik*



Am Dienstag, 5. April 2022, haben die Kinder der Schule Magden viel Spass gehabt. Gustav hat uns gezeigt, wie man «Lundi matin» singt. Es ist Französisch und sehr schwierig, aber er hat eine Variante gezeigt, mit welcher man es lesen und richtig aussprechen kann. Er hat uns auch auf die Bühne genommen



und wir Mädchen haben zu Heavy Metal die Haare im Takt geschüttelt. Andere mussten klatschen, rasseln oder Helme anziehen, die tönten, wenn man draufschlug. Wir haben uns vorgestellt, dass wir Schweiz gegen Brasilien an der WM schauen und mussten schreien, wenn Shakiri ein Tor schießt. GOOOOAL! Nachher hat er uns noch «Häppörischnittä» vorgesungen. Es war einfach toll!

Isabelle und Liara 4a

Wir fanden das Konzert von Gustav sehr cool. Es gab sehr viel zum Mitmachen.

Man hat gesehen, die Kinder hatten sehr Spass (besonders die 4. Klasse). Wir waren fasziniert, wie viele Instrumente Gustav spielen kann. Es war sehr heiss im Gemeindesaal.

Alina, Madita, Silja 5a

Ich fand das Konzert von Gustav sehr cool. Gustav hat für die Melodie extra Instrumente mitgenommen und Kinder auf die Bühne gelassen mit einer Rassel, einem Tamburin und vielem mehr. Am Schluss hat er noch Unterschriften gegeben. Es war sehr toll.

Adriana 5a

Gustav hat uns am Ende noch eine Website gezeigt, die MusicBox heisst. Dort gibt es ganz viele Lieder, z.B. «Lundi Matin» in der Schulversion. Und als wir hinausgegangen sind, hat man sich noch ein Autogramm holen können von Gustav.

Julian und Nicolas 4a



Beziehungsfördernde Kommunikation im Erziehungsalltag

Text: Mar Kegele, Bilder: Monika Erschbamer

Barbara Forster-Zanettin weiss aus eigener Erfahrung, wie schwierig es manchmal ist, gegenüber Kindern die passenden Worte und den richtigen Ton zu finden. Sie kennt die Höhen und Tiefen des Eltern-Seins und weiss, wie schwer sich die Abende anfühlen, wenn der Tag nicht so verlief, wie man es sich ge-

wünscht hatte. Sie ist auf das Kommunikationsprinzip von Thomas Gordon gestossen und gründete die Firma Rede-weise. Heute hält sie zahlreiche Vorträge und erfolgreiche Seminare und Kurse.

Am Mittwoch, 11. Mai 2022, durften wir im Gemeindesaal einen grossen Teil

ihres Wissens über die beziehungs-fördernde Kommunikation hören. Auf eine sehr spannende und lehrreiche Weise hat Frau Forster-Zanettin das Publikum mit bekannten Alltagssituationen konfrontiert und interaktiv involviert.



Baraba Forster-Zanettin

Diese drei Themenbereiche wurden intensiv besprochen: **Richtig zuhören** – zuhören, um zu verstehen und nicht, um zu antworten. **Klar reden** – von mir reden, anstatt über den Anderen /die Andere. **Konflikte fair lösen** – ich bin wichtig, du bist wichtig.

Uns wurde aufgezeigt, welche typisch nicht zielführenden Reaktionen wir Eltern häufig zeigen, wenn wir verschlüsselte Botschaften von unseren Kindern erhalten und wie wir versuchen können, die Gefühle dahinter zu erkennen. Mit oft einfachen Umformulierungen unserer Sprache können manche Missverständnisse oder Konflikte rasch gelöst werden. Wir können neue Wörter ausprobieren und sollten negative Botschaften vermeiden, wie beispielsweise; «Du hilfst nicht!» Versuchen Sie, Ihre Bedürfnisse auszudrücken; «Ich benötige Unterstützung.» Finden Sie Ihre eigene Familiensprache und stellen Sie bei

Bedarf gemeinsam Familienregeln auf. Teilweise reicht es aus, Ideen auszutauschen und gemeinsam die verschiedenen Lösungen zu besprechen. Und wie schon oft gehört – da es so wichtig ist: Nehmen Sie sich in solchen Situationen Zeit für Ihre Kinder.

Unsere Projektgruppe des Elternrats ist bereits bei der Organisation des nächsten Vortrags im Herbst: Zum Thema Pubertät kommt erneut Frau Bernadette Amacker. Merken Sie sich bereits in der Agenda den Donnerstag, 3. November 2022, vor. Weitere Details folgen.

Waldstadt-Loge Nr. 12 in Rheinfelden feiert dieses Jahr ihr 100-Jahre-Jubiläum – Übergabe eines Lindenbaums an die Gemeinde Magden

Text: Roland Weiss, Bild: Jean Wenger

Die Waldstadt-Loge Nr. 12 aus Rheinfelden feiert dieses Jahr ihr 100-Jahre-Jubiläum und hat sich entschieden, denjenigen Gemeinden im Fricktal, in denen ihre Mitglieder zuhause sind, einen Lindenbaum als Geschenk zu überreichen.

Am 10. Mai 2022 durfte der Gemeinderat Magden eine Winterlinde (*tilia cordata*) entgegennehmen. Der junge Baum wurde hinter der neuen Doppelturnhalle bei der Brücke über den Bach gepflanzt. Bei der Geschenkübergabe waren sowohl Vertreter der Gemeinde wie auch der Odd Fellows zugegen.

«Den Lindenbaum haben wir aus drei Gründen ausgewählt», so Roland Weiss von den Odd Fellows. «Die Linde ist erstens ein Sinnbild des Fricktals und zierte für kurze Zeit auch das Wappen des damaligen Kantons Fricktal (1802–1803). Sie gilt zweitens als ein Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und Heimat, also für Werte, die heute aktueller denn

je sind. Und drittens will man mit der geschenkten Linde auch in der ganzen Klimadiskussion etwas Nachhaltiges bewirken. Wer schon einmal unter einem schattenspendenden Baum die angenehme Kühle genossen hat, weiss, was ich meine.»

Die Odd Fellows, denen die Waldstadt-Loge Nr. 12 angehört, sind eine internationale Vereinigung, politisch und konfessionell ungebunden. Ihre Grundhaltung beruht auf der Aufklärung, mit fortschrittlichem Denken und Handeln. Sie stehen ein für Persönlichkeitsförderung, ethisches und humanistisches Denken und Handeln sowie für die Pflege der Freundschaft. In der Schweiz gibt es rund 1200 Mitglieder, weltweit sind es etwa 180000.

Der weltliche Orden steht im Zeichen des achtungsvollen Miteinanders und der gegenseitigen Wertschätzung. Roland Weiss, Schatzmeister (Kassier) der Loge und seit Jahrzehnten in Magden wohnhaft, bemerkt dazu: «Wir dis-

kutieren an unseren Treffen nicht nur Grundwerte wie Freundschaft und Vertrauen, wir versuchen diese auch zu leben. Wir möchten Tugenden in die Tat umsetzen, statt lediglich darüber zu philosophieren. Innerhalb des Ordens sprechen wir einander mit Bruder an, auch wenn dies für Aussenstehende ab und zu unverständlich tönt.»

Der Waldstadt-Loge gehören Mitglieder aus dem oberen und unteren Fricktal sowie dem angrenzenden Baselbiet an. Gegenwärtig zählt sie knapp 40 Mitglieder. Seit Gründung gehörten der Vereinigung auch immer wieder Mitglieder an, die in Magden ansässig sind oder waren. Die Mitglieder treffen sich zwei Mal monatlich im eigenen Logenheim in Rheinfelden zur Gesprächs- und Vortragsrunde und zur Pflege der Freundschaft.

«Wir sind kein Geheimbund, wie immer wieder kolportiert wird. Wir sind auch keine Freimaurer, obwohl die Nuancen nur marginal sind. Vor 100 Jahren war

die Situation für die Mitglieder deutlich schwieriger, gehörten die Odd Fellows doch 1925 zu den von der katholischen Kirche verbotenen Gesellschaften. Doch die Zeiten haben sich glücklicherweise geändert», so Roland Weiss weiter.

Wie andere Vereine auch, kämpfen auch die Odd Fellows mit gewissen Nachwuchsproblemen. Die Rekrutierung neuer Mitglieder ist nicht mehr so einfach wie auch schon. – Nachwuchsprobleme sollen jedoch kein Grund sein, den 100. Geburtstag nicht zu feiern.

Gemeindeammann André Schreyer bedankt sich für das Geschenk bei den Mitgliedern der Waldstadt-Loge. Er freut sich besonders, dass dies eine Linde ist, der im Fricktal eine wichtige Bedeutung zukommt. Mit einer Prise Humor meint er auch, dass der Standort nahe dem Bach gut gewählt sei. «Wirkt Letzterer doch auch ein bisschen als Trennung zwischen dem Kanton, den die Linde symbolisiert, und der Gemeinde, die ihre Verwaltung auf der anderen Bach-

seite hat.» Er wünscht der Waldstadt-Loge Nr. 12 für die Zukunft viel Prosperität und würde sich freuen, wenn in 100 Jahren im Schatten des heute gepflanzten Lindenbaums erneut ein Geburtstagsfest gefeiert werden dürfte.

Weitere Informationen zu den Odd Fellows: www.oddfellows.ch



Gemeindeammann André Schreyer und Frau Vizeammann Carole Binder-Meury sowie die beiden Vertreter der Odd Fellows Amadé Franzen und Roland Weiss beim Pflanzen der Linde.

Wir waren wieder unterwegs ...

Text & Bilder: Hedy Campani, Richi Feusi

**... auf dem wunderschönen
Walserweg (Nr. 35) von
San Bernardino bis Davos
in 13 Tagen.**

**1. Tag: San Bernardino –
Hinterrhein, ca. 4 h, 640m obsi,
650m niedsi**

Einziger Nachteil unserer Routen ist, dass man von Magden aus oft einen recht langen Anfahrtsweg hat, meist mit mehrmaligem Umsteigen. Das bedeutet: früh, ja sehr früh aufstehen! So auch bei dieser Wanderung. Nach einer Fahrzeit von fast vier Stunden steigen wir in Thusis um in ein bereits gut besetztes Postauto. Und dann quetscht sich noch eine Wandergruppe aus Brugg dazu, sie hätten reserviert. Es wird eng, aber es geht, es muss gehen. Wir sehen nur noch Köpfe mit Masken und hoffen, dass keine Coronaviren mitreisen! In Hinterrhein steigen die Wandergruppe und weitere Personen aus. Wir geniessen nun die Weiterfahrt in dem halbleeren Postauto, teils durch Tunnels, hoch zum Dorf San Bernardino.

Der Ort liegt in einem breiten Talkessel. Bevor wir richtig loslegen, kommen wir an einer ehemaligen Mineralwasserquelle vorbei. Zu unserem grossen Erstaunen fliesst doch tatsächlich kohlen-säurehaltiges Wasser aus einem Hahn, und das à discrétion. Wir genehmigen uns ein paar kräftige Schlücke und dann nehmen wir den mit Alpenrosen gesäumten Weg in Angriff. Dieser führt erstmal 500m hinauf bis zur Passhöhe. Wanderstöcke sind dabei eine grosse Unterstützung. Sind sie das wirklich? Mein Mann hat sich neue Leki-Stöcke gekauft. Die werden einfach so mir nichts, dir nichts im Flug «aufgeschleudert», erklärt er mir und wirbelt sie demonstrativ von sich weg. Ich schaue ihm aufmerksam zu. Zweiter Versuch. Dritter Versuch. So weit, so gut, aber diese wollen einfach nicht einrasten. Ich möchte da nicht weiter darauf eingehen, ich kann nur sagen, wir (oder etwa nur ich?) haben uns köstlich amüsiert! Und von Einrasten keine Spur. Sie baumeln bei jedem Schritt den ganzen Tag am Rucksack lose hin und her. Also weiter bergauf, ohne Stöcke. Es ist ein schöner

Weg, teils über fast millimetertief abgegraste Alpweiden oder über Holzstege, die über Mooregebiete führen. Das blühende Wollgras wiegt sich in dem kaum spürbaren Wind. Weiter oben werden wir von grasenden Kühen empfangen, die sich in den kleinen Naturseen spiegeln, so dass sich die Anzahl verdoppelt. Der Weg von der Passhöhe hinunter nach Hinterrhein ist ebenfalls sehr schön und führt teils dem Maseggbach entlang. Etwa in der Mitte der Strecke kommt uns die Wandergruppe aus dem Postauto entgegen – und wen treffe ich da? Eine ehemalige Arbeitskollegin aus Möhlin. Wie klein die Welt doch ist.

Hinterrhein ist ein kleiner schmucker Ort mit höchstens 100 Einwohnern, und die meisten widmen sich vorwiegend der Bio-Landwirtschaft. Bevor wir das B&B beziehen (Hotel hat es keins), kommt der «Geissenpeter» heranmarschiert, mit etwa 80 Geissen im Schlepptau. Neugierig werden wir von denen kurz angeschaut, und weiter geht's. Sie haben Stalldrang und Jede weiss genau, wo ihr Zuhause ist. Im

Dorfbrunnen nimmt noch eine Ente genüsslich ihr Bad. Auch das muss sein. Und unseren Genuss erleben wir im Bachus-Keller (man muss sich anmelden) bei einem Raclette und freundlicher Bewirtung.



Dorf San Bernardino



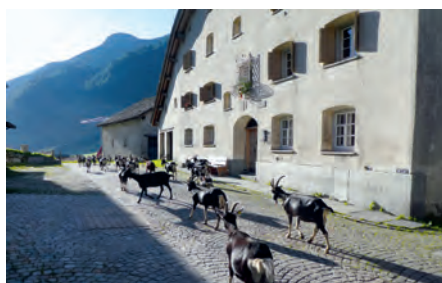
Moorgebiet

2. Tag: Hinterrhein – Valserberg – Vals, 5½ h, 990m obsi, 1350m niedsi

Die Gastgeberin hat uns ein grosszügiges Frühstück vorbereitet und informiert, dass Punkt 8 Uhr die Geissen wieder eingesammelt werden. Also nichts wie los. Schon ertönen die Klänge der verschiedenen Glöcklein. «Geisspeter» voraus, Geissen hinterher. Sie sind übermütig, haben es aber nicht ganz so eilig wie gestern Abend. Überall müssen noch ein paar Köstlichkeiten «über den Hag» aus Gärten oder von Fenstersimsen abgefressen werden. Die schönsten Blumen schmecken offensichtlich am besten. Auch wir scheinen plötzlich ihr Interesse geweckt zu haben, vor allem die Kamera, welche beinahe abgeleckt wird, was wir lachend abwehren müssen. Nach ein paar Minuten rennt dann ebenfalls noch die Letzte der Herde nach – und dann sind sie alle weg, aber das Bimmeln hört man noch lange. So ein idyllischer Anblick, den gibt's also tatsächlich noch!

Auch wir starten, aber in eine andere Richtung, zum Anstieg auf den Valserberg. Der Weg ist schön, aber für den Anfang recht steil. Erst geht es aufwärts

über einen Fahrweg und noch lange sehen wir das Dorf Hinterrhein und den San Bernardino. Ein Bauer mit seinem Zweiachser fährt grüssend an uns vorbei. Der hätte uns auch ein Stück mitnehmen können, sage ich scherzend zu Richi. Richi winkt gut gelaunt ab, denn er ist froh, dass er das Problem mit seinen neuen Stöcken heute früh doch noch hat lösen können. Wie, das soll hier nicht erzählt werden (Schmunzeln). Flott marschiert er voraus. Oben auf dem Valserberg erfreuen wir uns ob der schönen, gezackten Bergkulisse vor dem Valserhorn, hinterlegt mit Blau vom Horizont. Ein paar vereinzelte Schneefelder runden den Ausblick ab. Eine Rast und Stärkung ist bei dieser Weitsicht mehr als angebracht. Der Weg hinunter nach Vals ist nicht minder steil und zieht sich unendlich in die Länge. Das Ziel will und will nicht kommen, aber es kommt schlussendlich doch! Das Hotel liegt im alten Kern direkt am Dorfplatz. Draussen essen können wir leider nicht, denn sobald die Sonne weg ist, wird es ungemütlich kühl. Aber der anschliessende Verdauungsspaziergang durchs Dörfli, als hätten wir noch nicht genug, rundet diesen zweiten Wandertag wunderbar ab.



Hinterrhein



Valserberg



Seelein auf dem Valserberg



Blick Richtung Vals



Vals

3. Tag: Vals – Tomülpass – Turrahus, 5½ h, 1190m obsi, 750m niedsi

Was macht das Wetter? Fragend schauen wir aus dem Hotelfenster. Es scheint, als würde Regen aufziehen. Sollen wir abbrechen? «Nein», entscheiden wir und hoffen, dass wir unterwegs von Gewittern verschont bleiben. Wir beobachten einen Solo-Wanderer, der offensichtlich gerade mit denselben Überlegungen beschäftigt ist. Stumm steht er da, schaut zum Himmel hoch und vergleicht wieder mit seiner App auf dem Natel. «Wie sieht's aus?», fragen wir. «Es sollte eventuell bei leichtem Regen bleiben», meint er und klappt sein Natel entschlossen zu. Also dann, los!

Gleich ausgangs von Vals geht es schon wieder steil obsi. 700 Höhenmeter sind es bis Schindlabüdemli, meist durch Waldgebiet. Von dort an verleiht uns die Wanderung eine leichte Verschnaufpause, es geht nämlich endlich etwas gemächlicher voran über den wunderschönen Riedboda, eine Moorlandschaft mit viel Wollgras und mäandernden Wasserläufen. Eine besondere Mystik verleihen die tiefen Wolken, die flaumartig über der Gegend schweben. Immer wieder hört man das Glockengeläut von Kühen, die ebenfalls im Nebel verschwinden. Bei der Tomülalp, eingebettet in dieses Hochtal, ist der Bauer dabei, seine vielen blökenden Schafe einzuzäunen. Zwei Border Collies helfen ihm. Es ist immer wieder faszinierend,

wie diese Hunde genau wissen, was zu tun ist. Wir schauen dem Treiben kurz zu und marschieren weiter. Und schon geht es wieder hinauf. Da wir dem Wetter nicht trauen, ziehen wir schon mal sicherheitshalber unsere Regenjacken und -hosen an. Und es war eine weise Entscheidung; denn bereits auf dem Tomülpass fängt es zu nieseln an. Rasch ein «Gipfelfoto» und weiter geht's. Eine Rast gibt's nur im Stehen, denn es ist bereits überall nass, und Nieselregen und Nebel begleiten uns bis ins Tal. Schade; denn hier hätten wir bestimmt eine ganz tolle Aus- und Weitsicht gehabt. Naja, besser Nieselregen als Gewitter. Beim Berggasthaus Turrahus, einem 300-jährigen Walserhaus, zuhinterst im Safiental, haben wir für die Übernachtung reserviert. Zum Glück, denn hier können wir die feuchte Kleidung wieder bis zum

Frühstück zum Trocknen aufhängen. Nach einer wärmenden Dusche und mit trockenen Kleidern aus dem Rucksack lässt sich das feine, liebevoll zubereitete Abendessen noch besser geniessen.



Riedboda



Tomülalp



Tomülpass

Fortsetzung folgt ...

Wieso lächelt eigentlich die Mona Lisa?

Es sei mehr ein Schmunzeln, meinen Sie? Einverstanden. Ein Schmunzeln dann. Und was ist aus ihren Augenbrauen geworden? Handelte es sich um einen Fall krankhaften Haarausfalles? Ihr Haupthaar scheint mir ja auch ein wenig spröde zu sein. Oder hat Leonardo da Vinci sie vielleicht einfach zu malen vergessen, die Augenbrauen? Das scheint mir ziemlich unwahrscheinlich, auch wenn er einige seiner Werke unvollendet gelassen hat. Wer war die Dame eigentlich? Und wieso «Mona Lisa»?

Das geheimnisvolle Lächeln mag sich erklären, wenn man bedenkt, dass es damals, in vorliegendem Fall also ungefähr im Jahre 1503, Usus war, die stundenlang Modell sitzenden Damen, Herren oder Kinder mit Gesang, Tanz und Ulkereien zu unterhalten, damit, so Giorgio Vasari, und der Vater der Kunstgeschichte muss es ja wissen, die Sitzenden ja nicht einen melancholischen oder gar gelangweilten Blick annehmen würden. Wie sähe das auch aus, wenn Mona Lisa einen Schlafzimerblick hätte? Soviel zum geheimnisvollen Lächeln der Dame.

Ob die junge Dame nun damals einem Modetrend gefolgt war und dem heutigen Betrachter deshalb ohne Augenbrauen entgegenschmunzelt, konnte

lange Zeit nicht mit Sicherheit gesagt werden. Dann endlich, im Jahre 2007, gelang es einem Team von Wissenschaftlern anhand einer Multispektralkameraaufnahme das Rätsel scheinbar zu lösen; denn tatsächlich kamen in der Aufnahme die Augenbrauen zum Vorschein. Nur, waren nun jene ursprünglich sichtbaren Augenbrauen einfach mit den Jahren von der Leinwand verschwunden, hatte sie Leonardo höchstpersönlich nachträglich entfernt – oder einer seiner zahlreichen Mitarbeiter vielleicht? Wir werden es wohl nie erfahren.

Wer Mona Lisa nun tatsächlich war, kann aber heute mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden: Ihr wirklicher Name lautete «Lisa» Gherardine, ihres Zeichens eine florentinische Edelfrau und Gemahlin eines gewissen Francesco del «Giocondo», eines vermögenden Kaufmanns. «La Gioconda» ist übrigens eine weitere Bezeichnung für das Werk, womit «die Frau des del Giocondo» gemeint war. In unseren Breitengraden hört man ab und zu noch «die Müllerin», «die Meierin» und meint damit (die) Frau Müller, Frau Meier.

«Mona» oder vielmehr «Monna» ist ganz einfach die Kurzform von «Madonna» bzw. «ma donna» und dies entspricht dem Deutschen «meine (Ehe-)Frau».

Aber was soll uns das alles nun bedeuten? Wenn ich ganz ehrlich bin, ist es mir ziemlich egal, wieso die Liese grinst. Und ein geheimnisvolles Lächeln oder Schmunzeln, das entdecke ich manchmal auch bei meiner Katze. Mich fesselt eh nur das Lächeln einer ganz bestimmten Dame und die ist nicht bereits seit über fünfhundert Jahren tot, rasiert sich nicht die Augenbrauen, hängt nicht konterfeit im Louvre aus und wird nicht tagtäglich von mehreren tausend Menschen angestarrt. Wie viele Millionen Louvre-Besucher sie wohl bereits auf ihren Smartphones abgelichtet haben? Gestohlen wurde meine Donna übrigens auch noch nie. Nein, sie ist quicklebendig und, hier kommt die Kirsche auf der Torte, sie erwidert ausschliesslich mein Lächeln. Und dies, meine sehr verehrten Damen und Herren, dies kann man nun von der Gioconda eben nicht behaupten: Ihr wird nämlich nachgesagt, dass sie die Blicke ihrer Betrachter erwidere – wohlgemerkt, auch noch den Blick des zighundertsten, der an sie herantritt und sie dabei in Augenschein nimmt! Unerhört!

Ihr Dorfzeitungskolumnist
MCH

Von Hundstagen und einem Festumzug

Text & Bilder: Marcel Hahn

In den von **Karl Schneider** 1953 niedergeschriebenen Wetterregeln, widmen wir uns nun den Monaten Juli und August.

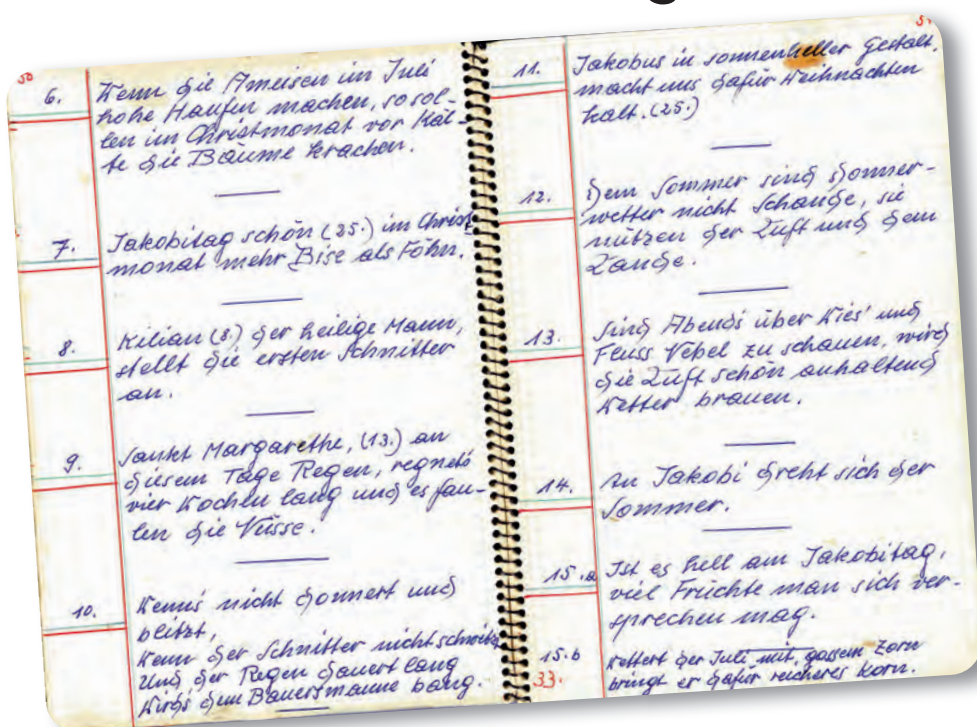
Im Juli, auch Heumonat genannt, sind erste Deutungen für die Ernte und den kommenden Winter zu lesen:

Sankt Margarethe, (13. Juli) an diesem Tag Regen, regnets vier Wochen lang und es faulen die Nüsse. Baut Ameis' grosse Haufen auf, folgt lang und strenger Winter drauf. Wenn die Ameisen im Juli hohe Haufen machen, so sollen im Christmonat vor Kälte die Bäume krachen. Jakobus (25.) in sonnenheller Gestalt macht uns dafür Weihnachten kalt. Ist es hell am Jakobitag, viel Früchte man sich versprechen mag. Auf drei Tage Sonnenschein ein Tag Regen, gereicht Berg und Tal zum Segen. Bläst Jakobus (25.) weisse Wölklein in die Höh, sind's Winterblüthen zu vielem Schnee. An Jakobi dreht sich der Sommer. Hundstage hell und klar deuten auf ein gutes Jahr. In den Hundstagen muss braten, was im Herbst muss geraten.

Die Kalendertage zwischen dem 23. Juli und 23. August werden **Hundstage** genannt. Gemäss Statistik sind es jene Hochsommertage, die Mitteleuropa die heissesten Tage im Jahr bringen. Die Hundstage haben ihren Namen nicht von unseren Haustieren, die sich an solchen Hitzetagen in den kühlgsten Winkel des Hauses zurückziehen, alle viere von sich strecken und die Zunge heraushängen lassen. Der Name kommt von einem Sternbild, nämlich dem des «Sirius» oder «grosser Hund». Einer der Sterne in diesem Bild heisst «Alpha» oder Hundstern. Man kann ihn Anfang August besonders gut und hell leuchtend bei Sonnenaufgang am östlichen Horizont beobachten.

In den Wetterregeln August (Erntemonat) sind gute Ernteaussichten fast Programm:

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt, verkündet Wein von bester Art. Regnets im August, do regnet es Honig und Most. Wenn Bartholomäus



Ausschnitt Wetterregeln Juli

schön ist, so hat man ein gutes Weinjahr und guten Herbst zu hoffen. August ohne Feuer macht das Brot teuer. Tau tut im August so not, wie das tägliche Brot.

Ein besonderes Ereignis, das Anfang August 1953 in Magden ausgiebig mit einem Jugendfest und einem grossen Umzug gefeiert wurde, war das 150-Jahr-Jubiläum des Kantons Aargau. Die «Volksstimme» aus dem Fricktal kommentierte, ein paar Tage später, die Nummer «Waldwirtschaft» aus dem Umzug wie folgt:

[...] kommt erneut Bewegung in die Zuschauermassen. Der Männerchor hat eine Rieseneiche in den Zug gestellt, eine der vielen, die noch in ihrer knorrigen Kraft im Magdenerboden stehen. Ein anderes Wahrzeichen der Gemeinde wird geehrt. Vier Pferde in blitzendem Geschirr ziehen die schwere Last. Der Boden zittert leicht, wie sie vorbeifahren. Die Hinterbacken der Tiere spannen in den Riemen zum zerreißen. Waldarbeiter defilieren mit Äxten. Sie hätten diese auch als Streitäxte führen können; es fehlt noch Eisenhut und Sturmhaube und man hätte eine Schar, wie sie St. Jakob sah.



Festumzug 1953, Waldwirtschaft

Auf Zedernbrett grillierter Lachs

Rezept für 5 Personen

Zutaten

Lachs

- 1 Lachsfilet mit Haut, ca. 500 g
- 40 g brauner Zucker
- Meersalz und Pfeffer aus der Mühle
- 1 Zedernbrett 30–40 cm, ca. 1,5 cm dick
- Etwas Whisky

Salat

Kapuzinerkressesalat mit Blüten

- 3 EL Olivenöl, oder Walnussöl
- 2 EL Himbeerbalsamico
- 1 kleine Schalotte
- 1 kleine Knoblauchzehe
- 1 TL Honig
- 1 TL Senf

Sauce

- Scheiben festes Weissbrot
- 60 g leicht geröstete, gehäutete Haselnusskerne (wahlweise gemahlene Haselnüsse)
- 2 Knoblauchzehen, geschält
- 3 EL frisch gepresster Zitronensaft
- 50 ml Olivenöl
- 1 Handvoll glatte Peterli, gehackt

Zubereitung:

Sauce

Die Rinde vom Brot schneiden und das Brot kurz in Wasser einweichen, ausdrücken und beiseitestellen. Die Haselnüsse mit dem Knoblauch fein hacken. Brot und Zitronensaft begeben und zu einer glatten Masse verarbeiten. Das Öl langsam begeben. Die gehackten Peterli begeben und mit Pfeffer und Meersalz abschmecken.

Lachs

Das Zedernbrett 3–4 Stunden im Whisky-Wasser einlegen. Noch vorhandene Gräte aus dem Lachsfilet entfernen. Das Filet einschneiden, jedoch nur bis fast auf die Haut, so dass 5 gleich grosse Tranchen entstehen. Kräftig salzen und pfeffern. Die Oberfläche mit dem braunen Zucker bestreuen. Das Brett auf den Grill legen und mit einem Bräter-Deckel zudecken, bis die Unterfläche braun wird und das Holz zu knistern anfängt. Das Brett wenden, salzen und das Lachsfilet mit der Hautseite gegen unten auflegen. Das Ganze mit dem Bräter-Deckel zudecken und bei mittlerer Hitze

15–20 Minuten garen lassen. Das Brett darf sich bräunen, aber nicht anfangen zu brennen.

Die Blätter der Kapuzinerkresse in feine Streifen schneiden. Wenn noch ein bisschen Stiel dabei ist, macht das nichts. Schalotte und Knoblauch fein hacken und mit den restlichen Zutaten eine Himbeervinaigrette zubereiten.

Anrichten

Den Lachs mit dem Brett vom Grill nehmen, die Filets ganz durchschneiden und auf den Tellern anrichten. Die Sauce dazugeben. Den Salat neben dem Lachs anrichten, mit Sauce beträufeln und mit den Blüten der Kapuzinerkresse garnieren.



Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer Hofbeck-Rosenau	auki@bluewin.ch www.hofbeck-rosenau.com	061 843 71 89 079 366 67 21
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gartentechnik	Regiocenter AG Wintersingen	www.regio-center.ch	061 975 86 86
	Schlachter Landtechnik GmbH	www.schlachter-gmbh.ch	061 843 71 92
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Rinaudo & Kiss Immobilien	www.rinaudo-kiss.ch	061 831 45 45
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Kieferorthopädie	Praxis naefortho	www.naefortho.ch	061 831 11 68
Kosmetik/Fusspflege	ns-cosmetic Nicole Schmid	www.ns-cosmetic.com	078 679 75 17
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Reinigungen	Adler Reinigungen	www.adler-reinigungen.ch	079 576 85 98
Restaurants	Blume	www.gasthauszurlume.ch	061 841 15 33
	Landgasthof Farnsburg	www.farnsburg.swiss	061 843 77 77
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Schuhmacherei	Schuhmacherei Rui	www.schuhmacherei-rui.ch	061 841 11 76
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

